



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

584 (15.12.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371902)

# Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 23 1/2 Immanuel Sonntag, Bezugspreis: Drei Mark monatlich, R.M. 2.25 und 63 Pf. Tageslohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt R.M. 2.25, durch die Post R.M. 2.70 einchl. 60 Pf. Postbef.-Geb. Hierzu 75 Pf. Beleggeld. Geschäftsstellen: Bad-Poststr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwägerer Str. 48, Meerfeldstr. 16, No. 11, Heckerstr. 1, Po. Hauptstr. 68, W. Capperer Str. 8, So. Vollenstr. 1.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. - Fernsprecher: Sammelnummer 24 61. Postfach-Ronto: Karlstraße Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 33 mm breite Zeilenpreise R.M. -40, 70 mm breite Zeilenpreise R.M. 1.20. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Konfirmation, Begrüßung oder Jubiläumsgewinnung besonderer Abzugs Ermäßigung. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge. Verantwortlich: Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 15. Dezember 1932

143. Jahrgang - Nr. 584

# Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung

Vor dem Reichsverband der Industrie sprachen die Minister Warmbold und Schwerin-Krosigk über den wirtschaftlichen Kurs des Kabinetts

## Die Steuerscheine

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 15. Dez.

Der heute mit Spannung erwarteten Rede des Reichsfinanzministers und programmatische Erklärungen zweier Mitglieder des Reichskabinetts vorausgegangen. Reichsfinanzminister Warmbold und Reichsfinanzminister von Schwerin-Krosigk sprachen gestern in der Hauptversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, von der wir im Sonderheft berichten, über den wirtschaftspolitischen Kurs der neuen Regierung. Das Wortlaut zur Privatwirtschaft, das Wort von Vopen in seiner Minister Rede ausgesprochen, bleibt bestehen, trotz der soeben vom Kabinett vollzogenen Rückkehr zum Tarifsystem. Das eigentliche Kernstück des sog. Vopen-Programms, das sich um die Institution der Steuerscheine dreht, soll baldmöglichst werden.

## Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold

führte aus: Die umfangreiche Beurteilung der Lage ist vielfach unangenehm, als es die Wirtschaftlichen jenseits. Das hat, soweit ich sehe, zwei Ursachen: Einmal die allgemeinen politischen Momente. Ich möchte, da ich der Tagespolitik fernstehe, hierauf nicht näher eingehen. Nur soviel sei gesagt, daß wir nach der beklagenswerten Verantwortung durch die politischen Vorgänge der letzten Zeit hoffen dürfen, nunmehr vorerst eine wesentliche Verbesserung zu erleben. Die zweite Ursache liegt darin, daß die Anzeichen für eine wirtschaftliche Besserung in der Welt, die wir seit Mitte des Sommers zu verzeichnen haben, schon weitgehende Hoffnungen hinsichtlich des Tempos der Überwindung der Krise ausgelöst haben.

Das Wirtschaftsprogramm des 1. Septembers hat drei Hauptziele: 1. Die Einführung von Steuerscheinen an die Wirtschaft für Steuerentlastung, 2. die ebenfalls in Form von Steuerscheinen zu bewerkstelligenden Beschäftigungsmaßnahmen und 3. eine Arbeitsbeschaffung in Höhe von etwas mehr als 1/2 Millionen. An diesen drei Maßnahmen wird die neue Reichsregierung festhalten.

Bei allen aber steht die Rentierung zum höchsten Ziel und bevor. Die Arbeitsbeschaffung bedarf naturgemäß eines gewissen Anlaufzeitraums. Er wird insbesondere durch die technischen Vorbereitungen bestimmt. Es ist daher auch nicht verwunderlich, daß heute die Arbeitsbeschaffung erst auf Teilgebieten wirksam geworden ist. Man soll sich aber dessen bewußt bleiben, daß erst 2 1/2 Monate, also noch nicht einmal ein Vierteljahr, seit der Verkündung verstrichen ist.

Der Minister gab lebhaft ziffermäßige Beispiele für die gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Vor- und Nachteile. Auch die währungsrechtliche Verbindung dieser Ziffern kann nicht leugnen, daß hier eine Wendung eingetreten ist. Es gilt für uns, diese Wendung zu verstärken. Das wird - u. a. - insbesondere durch zwei Umstände gesichert: Einmal dadurch, daß sich das bisherige Arbeitsbeschaffungsprogramm erst in der Zukunft in eine Anweisung der wirtschaftlichen Tätigkeit umsetzen wird, und zweitens dadurch, daß dieses Programm durch weitere zusätzliche Arbeitsbeschaffung

erlaubt werden soll. Dabei werden einige wichtige Gesichtspunkte beachtet werden müssen. Demnach muß der Grundgedanke bestehen, daß nur solche Arbeiten gefördert werden dürfen, die volkswirtschaftlich nützlich sind und aus dem Aufwuchsleistung verfahren und gestaltet werden können. Ferner sollten die Arbeiten vorzugsweise und in der Regel an Unternehmen vergeben werden. Diese Form der Arbeitsbeschaffung hat gegenüber der Form der Reichsarbeiten den Vorteil, daß sie die private Initiative unmittelbar anregt und damit die gesamtwirtschaftliche Belebung wirksam und schnell fördert. Weiterhin wird man in der Regel nur kurzfristige Arbeiten übernehmen, damit sie, sobald die private Wirtschaft in das erforderliche größere Volumen hineingewachsen ist, abgebaut werden können und abgebaut werden können. Denn

Arbeitsbeschaffung darf nur Notstandsmaßnahme sein und nicht zum Selbstzweck werden. Schließlich darf die Finanzierung nur in einer Form erfolgen, welche in seiner Weise die Währung gefährdet.

Man soll sich daran erinnern, daß wir drei Jahre hindurch überaus und ausschließlich Anwartsbewegungen und Schwankungen erlebt haben. Schon die Tatsache, daß diese ununterbrochene Abwärtsbewegung und Schwankung aufgeführt ist, muß uns mit Besorgnis erfüllen. Wir können unmöglich eine folgerichtige fortgesetzten Übergangs in Ausweitung und Aufwärtsbewegung erwarten.

## Theaterbrand in Worms

Großfeuer im Städtischen Spiel- und Festhaus - Brandstiftung durch Einbrecher

Worms, 15. Dez.

Von einem schweren Brandunglück wurde gestern Abend das Wormser Städtische Spiel- und Festhaus betroffen. Gegen halb 11 Uhr erlöste der Wachposten Alarm und noch ehe die Feuerwehren angeläutet waren, stand das Bühnenhaus in hellen Flammen.

Der Brand war im Hauptsaal ausgebrochen und trat sich bis zum Dachstuhl empor, der durch die Einbrüche. Die Feuerwehre bekämpfte das rasende Element von allen vier Seiten und auch vom Zuschauerraum aus, der durch das Wasser hart in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Die Bekämpfung des Brandes von hier aus war dadurch möglich, daß der eiserne Vorhang nicht herabgelassen war. Gegen halb 12 Uhr nachts konnte die Gefahr als endgültig beseitigt betrachtet werden.

Während das Bühnenhaus vollkommen ausgebrannt ist, blieb der große Zuschauerraum mit der großen Kuppel vom Feuerergriffen.

Über die Brandursache hört man, daß Brandstiftung vorliegt. Es wurde festgestellt, daß in den Abendstunden ein Einbruch verübt worden war. Die Diebe hatten es auf die Gelder abgesehen, die aus dem Kartenspieler eingegangen waren. Sie fanden aber nichts vor. Allen Anschein nach haben sie entweder aus Furcht hierüber zunächst den Brand gelegt, oder aber sie durch eine wenig gemotzte Zigarette ausgebrochen.

Nach dem Worms erkrankter K-Mitarbeiter handelt um das folgende Bild.

Die Abholungsarbeiten am Abend wurde heute Nacht von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Ihr altes Festspielhaus, das vor 41 Jahren errichtet worden war, wurde zum größten Teil ein Raub der Flammen. Das Unglück ist deshalb umso bemerkenswerter, als einmündig festhalten dürfte, daß es sich um eine Brandstiftung handelt. Offenbar wollten Einbrecher, die es auf die Kasse abgesehen hatten, die Spuren ihres Raubes verdecken. Auf diese Weise kam es zu dem Brandunglück, das gottlob keine Menschenopfer forderte.

Die Wormser Freiwillige Feuerwehr war gleich mit ihrer Katastrophe an der Brandstelle

angeworfen. Die Wirtschaftlich und geistig werden.

Das Problem der internationalen Währungsbindung.

Währungsfragen sind die unerschütterlich gewordenen Handelskennzeichen gemildert werden. Schließlich bedarf es - einer der dringenden und schwierigsten Probleme - einer endgültigen Stabilisierung der Währungen. Bei Fortdauer des gegenwärtigen Währungschaos in der Welt bedarf die erste Weisheit, das einmündig Tendenz zur Ausweitung des Welthandelsverkehrs und damit der Weltproduktion durch die Ausweitung der Währungsverbindlichkeiten zunächst gemacht werden. Auch innerwirtschaftlich stehen wir vor anscheinend Aufgaben. Ich brauche nur

die Probleme der Kommunalisierungen und der Bilanzverbindungen

## Die Finanzpolitik des Reiches

Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk trug in seiner Rede an die Schlußworte des Vorliegenden an, der eine Chance für das Unternehmertum in der Welt habe. Diese Chance sei der elementare Sinn und Zweck des Wirtschaftsprogramms des Kabinetts Vopen gewesen, und an dieser Grundtendenz halte auch die gegenwärtige Regierung fest. An Hand ausführlichen Zahlenmaterials wies der Minister nach, daß

von 1929 bis 1932 eine Verschlechterung der Lage von Reich, Ländern und Gemeinden um etwa 10 Milliarden Mark

festzustellen sei und betont, daß am Ende einer solchen Entwicklung das Chaos oder die Inflation gestanden hätte, wenn man nicht mit allen Mitteln versucht hätte, das Schicksal der öffentlichen Finanzen zu wenden. Späts und Unheilvoll hindurchzuführen. Dies sei durch außerordentlich drückende Erhebungen auf der Einnahmeseite und durch harte Kürzungen auf der Ausgabenseite erreicht worden.

Sanierung des Staats durch Entlastung der Wirtschaft, das sei der Grundgedanke der Steuerscheine oder: Wiederanstieg und der Krise an die Zeit des Wiederaufbaus.

Es sei dies kein gewisser Einfluß, sondern lediglich die logische Konsequenz aus der wirtschaftlichen und finanziellen Situation. Die Frage, ob es nicht leidenschaftlich sei, durch Schaffung der Steuerscheine fünfjährige Jahre voranzutreiben, müsse dahin beantwortet werden, daß diese Vorlesung gegenüber einem Rückgang von den öffentlichen Finanzen von 10 Milliarden Reichsmark von 1929 bis 1932 nur 300 bis 400 Millionen Reichsmark pro Jahr ausmache. Man könne erwarten, daß eine Besserung der Konjunktur sich unbedingt in diesem Umfang geringen Umfang auswirken werde.

Unter das Kapitel Subventionen müsse ein Schlußstrich gezogen werden.

Das Ziel der Regierung sei: Günstige Wirtschaft in einem kühnen Staat, freie Wirtschaft in einem starken Staat.

## Hitlers Vorstoß in Preußen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 15. Dez.

Der nationalsozialistische Vorstoß in Preußen, der durch den Empfang von Brüning und Krosigk bei Hindenburg eingeleitet wurde, führt wie die vielen anderen Regierungsoverhandlungen Hitler ebenfalls nicht zum Erfolg. Die Unterhändler Hitlers haben zwar den Deutschnationalen die Regierungsbeteiligung angeboten, aber ganz abgesehen davon, daß Brüning in einer solchen Koalition nicht geneigt ist, benötigen die beiden Partner zur Erreichung ihres Ziels die Mitarbeit des Zentrums, das die Preußenfrage nur gemeinsam mit der Reichsregierung lösen will und ein preußisches Kabinettsmitglied gegen Schleicher ablehnt. Aus diesen Gründen war man doch überzeugt, daß der preussische Landtagspräsident Kroll plötzlich erneut die Initiative zur Lösung der Preußenfrage ergreifen hat. Nach dem ergebnislosen Verlauf der Auslandsverhandlungen mit dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister mußte man annehmen, daß die Verhandlungen über die Wahl eines preussischen Ministerpräsidenten bis zum Januar rücken würden. Kroll hat indes den Zusammentritt des Landtags beantragt, um mit den Deutschnationalen Fühlung zu nehmen. Er hat am Montag mit den Abgeordneten von Winterfeld und Vord verhandelt und die Besprechungen sind gestern unter Einwirkung des nationalsozialistischen Fraktionsführers Kube fortgesetzt worden.

Die Nationalsozialisten haben den Deutschnationalen vorgeschlagen, ihre Zustimmung zur Wahl eines nationalsozialistischen Ministerpräsidenten zu geben. Dafür sollten die Deutschnationalen auf jeden Fall das Januariaturnier, das bisher dem Zentrum zugeordnet war, bekommen, und der Deutschnationalen Januariaturnier sollte, um der Forderung der Reichsregierung nach einer Personalunion Rechnung zu tragen, in das Reichskabinetts einziehen.

Von der Reichsregierung und auch vom Zentrum ist bekanntlich in den verlaufenen Verhandlungen kein Verlangen worden, daß der preussische Ministerpräsident - nach Lage der Dinge soll das nur ein Nationalsozialist sein - gleichzeitig auch dem Reichskabinetts angehören müsse. Das gilt und gilt als Vorbedingung für die Aufhebung des Reichskommissariats. Diese Verbindung ist von den Nationalsozialisten, die sich ganz auf ein preussisches Kabinettsmitglied eingestellt haben, abgelehnt worden. Durch die Vereinbarung mit den Deutschnationalen wollten die Nationalsozialisten offenbar von dieser Bindung loskommen, wobei sie auf die Nationalität Eugen Berings gegen Schleicher, die sich in der Haltung der deutschnationalen Fraktion während der letzten Reichstagsverhandlungen deutlich genug gezeigt hat, rechnen zu dürfen glaubten.

Die Deutschnationalen haben aber gegen den nationalsozialistischen Vorstoß lebhaften Protest geäußert

und darauf hingewiesen, daß der preussische Ministerpräsident es ja jederzeit in der Hand habe, einen ihm unangenehmen Minister oder die Dinge zu lassen. So würden sie, wenn die Deutschnationalen, Gehört werden, den Nationalsozialisten nur als Sprungbrett zur Macht in Preußen zu dienen, um nach getaner Arbeit wieder abgeholt zu werden.

Die Verhandlungen sollen aber noch heute weitergeführt werden. Dem Vernehmen nach will die deutschnationalen Landtagsfraktion den Nationalsozialisten nach im Laufe des Tages auf das Angebot Krolls antworten. Der neuen nationalsozialistischen Aktion wird eigentlich nur in der „D.N.V.“ erhebliche Bedeutung beigemessen. Wie das Blatt wissen will, haben die Nationalsozialisten den Deutschnationalen zwei Minister und zwei Staatssekretäre angeboten.

Für Verwirklichung des nationalsozialistischen Plans würde indes auch die Einbeziehung des Zentrums gehören, da Nationalsozialisten und Deutschnationalen allein es nicht über die erforderliche absolute Mehrheit verfügen. Das Zentrum aber ist, wie wir hier wiederholt dargelegt haben, nur zur Wahl eines nationalsozialistischen Ministerpräsidenten bereit, wenn das Kabinetts Schleicher von den Nationalsozialisten toleriert wird.

Das Zentrum würde also, selbst wenn Nationalsozialisten und Deutschnationalen sich einigten, einem solchen Post nicht beitreten. Praktisch wird also durch die jüngste Phase der Unterhandlung an dem Gesamtbild nichts geändert. Der gegenwärtige Zustand wird, wie nicht im Reich die Entwicklung stellen, in Preußen bestehen bleiben. In der Umgebung der Reichsregierung besorgt man, daß die vom Landtagspräsidenten angebotene Lösung auf keinen Fall angenommen werden kann, da sie den Absichten Schleichers durchaus zuwiderläufe, der ja



gerade die Beteiligung der Nationalsozialisten an der Verantwortung betriebe. Das Zentrumorgan „Germania“ bezeugt sich mit der Feststellung, daß die Chancen einer baldigen Neuwahl des preussischen Ministerpräsidenten nicht klar geworden seien und vermutet, daß bei der Wahlungsabstimmung zwischen Nationalsozialisten und Deutschnationalen der Stahlhelm Parteigänger habe.

Im Zusammenhang mit den schwebenden politischen Verhandlungen verzeichnet die „Deutsche Zeitung“ die, wie sie selbst bemerkt, allerdings unbestätigte Nachricht, daß Gregor Strasser in Berlin zu Besprechungen mit Brüel und Göring eingetroffen sein soll.

### Die Beratungen des Kabinetts

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 15. Dez.

Das Kabinett hat gestern das Programm beraten. Neben der Genfer Frage und Winterhilfe ist die vom Kabinett-Schleicher vornehmlich geplante und durch die Weisungen des Reichstags notwendig gewordene Wenderung des sozialpolitischen Teils der letzten Rotterdamer vorgenommen worden. Mit der Kabinettsbesprechung zur Bekämpfung der Terrorakte und der sogenannten Presseverordnung wird man sich morgen erst am Sonntag befassen.

Weiter hat das Kabinett beschlossen, von der Durchführung des Verfahrens oder Verfahrensweise für die akademische Jugend einwachen abzulehnen.

Da die technischen und finanziellen Vorbedingungen bis zum 1. April nicht mehr erfüllt werden können, die Hauptverpflichtungen liegen auch hier weiterhin auf finanziellen Gebiet. Man weiß nicht, woher man die zur Durchführung eines Vertriebsjahres erforderlichen 45 Millionen Mark beschaffen soll. Dagegen sind der Innen- und der Arbeitsminister beauftragt worden, im Einvernehmen mit den beteiligten Stellen den freiwilligen Einfluß der Studierenden in den Arbeitsdienst vorzubereiten.

Im übrigen haben sich zwei besondere Kabinettsausschüsse konstituiert. Der eine, bestehend aus dem Kommandeur, dem Erziehungsdirektor und dem Arbeitsbeschäftigungskommissar, wird das Gebiet der Arbeitsbeschäftigung bearbeiten, der andere, der sich ebenfalls aus dem Reichsfinanzminister, dem Arbeitsbeschäftigungskommissar, dem Reichsarbeitsminister, dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsbauminister zusammensetzt, die Arbeitsbeschäftigung betreffen.

### Aufhebung der Tarifbindung

Meldung des Wolff-Büros  
Berlin, 15. Dez.

Die Reichsregierung hat die Aufhebung der Tarifbindung zur Verwertung und Erhaltung der Arbeitsbeschäftigung am 1. September 1933 beschlossen. Als Beendigungsdatum ist der 31. Dezember 1933 vorgesehen. Um jedoch Arbeitsgeber, die von der Tarifbindung befreit werden und ihre Arbeitsnehmerzahl vor wirtschaftlichen Schäden zu bewahren, kann der Schlichter unter gewissen Voraussetzungen die Befreiung zur Tarifbindung zurückzuführen und bis zum 31. Januar 1934 verlängern. Entsprechende Anträge müssen spätestens am 1. Dez. 1933 beim Schlichter eingegangen sein.

Der zweite Teil der Verordnung, der den Schlichter ermächtigt, für gefährliche Betriebe auf tariflichem Gebiet Erleichterungen zu gewähren, kommt mit Ende Januar 1934 zum Bewege. Mit der Verordnung verliert auch die zu ihr ergangene Arbeitsbeschäftigungskommission ihre Wirkung.

### Der zweite Potempa-Prozess verlagert

Berlin, 15. Dez. Der für kommenden Freitag vor dem Reichsgericht angedachte Potempa-Prozess verlagert sich auf den 1. Januar 1934. Die Verurteilung des Potempa erfolgt ohne weiteres ihre Wirkung.

## Amerikanische Repressalien

### Der Verkauf französischer Wertpapiere in Amerika soll verboten werden

Drahtung aus Londoner Vertreters  
London, 15. Dez.

Die Entscheidung der französischen Kammer hat nach den neuesten Meldungen aus Washington dort wie eine Bombe eingeschlagen. Die Kongresskreise zeigen starke Erbitterung über Frankreichs Zahlungsverweigerung und verlangen scharfe Maßnahmen gegen Frankreich. Sie betonen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bereits drei Viertel der französischen Kriegsschulden getilgt habe, Frankreich sei am wenigsten von der Krise betroffen worden, habe Goldvorräte angehäuft und Währungsreform durchgesetzt, so daß es ohne weiteres zahlen könne.

Aus Regierungskreisen verlautet, daß eine offizielle Antwort an Frankreich nicht von der Regierung beabsichtigt ist.

Die ersten Auswirkungen der französischen Zahlungserweigerung lassen sich bereits feststellen. Im Repräsentantenhaus wurde gestern eine Gesetzesvorlage eingebracht, die man direkt als eine Vergeltungsmaßnahme bezeichnen kann. In der Vorlage wird nämlich beantragt, in den Vereinigten Staaten den Verkauf von Wertpapieren aller ausländischen Regierungen zu verbieten, die ihren Verpflichtungen gegenüber Amerika nicht nachzukommen sind. Die Bestimmungen dieser Gesetzesvorlage sind so weitgehend, daß außer dem Verkauf die Einlage und die Verwendung durch die amerikanischen Volksglieder unterliegt werden.

### Die Schuldendebatte im Unterhaus

Drahtung aus Londoner Vertreters  
London, 15. Dez.

Es verheißt sich von selbst, daß die englische Regierung den Sturz des Kabinetts Herriot außerordentlich bedauert. Macdonald hat sich nicht vorgehen lassen.

## Kommt Herriot wieder?

Drahtung unseres Pariser Vertreters  
Paris, 15. Dez.

Die zusammengewürfelte Mehrheit, die Herriot erliegen läßt, läßt sich mahlen, jedoch ist doch das ganze französische Volk zu, als wäre eine „Marne“ gegen Amerika gewonnen. In den Zeitungen, die man sich an der Hand reißt, prahlen Volksvertreter der äußersten Linken, der ultranationalistischen Rechten und der Mittelgruppen mit ihrer Feldmar.

Da die Zusammenkunft der Mehrheit keine Bedeutung für die Krisenlösung enthält, so würde man ohne weiteres Herriot als seinen eigenen Kandidaten bezeichnen. Der frühere Ministerpräsident vertritt aber dazu keine Lust. Es wird von Herriot entschieden bestritten, daß sich die französisch-amerikanischen Schuldverhältnisse nach der Verwicklung gütlich gestalten werden. Die französische Wirtschaft bedarf aber besserer Abnahmestellen in Amerika und erhofft viel von den schwebenden Handelsbeziehungen und der geplanten Weltwirtschaftskonferenz.

Das französisch-englische Verhältnis wird gleichfalls unter dem Einfluß des Kammerstums finanziell empfindlich belastet. Man legt die Befürchtung, daß sich zum Nachteil Frankreichs ein engeres englich-amerikanisches Zusammenwirken herausbilden und bei den kommenden internationalen Konferenzen in die Erscheinung treten wird.

Singenen Mit man das Londoner Abkommen und die damit verknüpfte englisch-französische Schuldregelung für unauflösbar.

Herriots Befürchtung, daß eine weitere Beschleierung der französisch-amerikanischen Beziehungen zu

sein schweres getan, um Herriot die politische Lage zu erleichtern. Er ist selbst (dabei angegriffen) worden, weil er nicht auf der französischen Zahlung an England beharrt hat. Diese Haltung war zweifellos dadurch bestimmt, daß er es der Regierung Herriot ermöglichen wollte, die Zahlung der Kriegsschuldenersatz an Amerika vor der Kammer durchzuführen.

Es ist nunmehr recht unklar geworden, was aus der englisch-französischen Zusammenkunft in der ganzen Kriegsschuldenfrage wird. Der Fall Herriot ist zweifellos auch ein Mißerfolg Macdonalds.

Die große Parlamentsdebatte über die Kriegsschulden, die die englische Regierung mit schwerer Sorge entgegesehen hat, ist überaus lebhaft verlaufen.

Es kam zwar von verschiedenen Seiten scharfe Kritik an der schonenden Haltung der Regierung zum Ausdruck, doch herrschte grundsätzliche Übereinstimmung in der Frage der Maßnahme der Zahlung der heute fälligen Schuldzinsen. Alle drei Parteien waren sich darin einig, daß es unzumutbar gewesen wäre, die Zahlung zu verweigern. Das französische Beispiel wurde von keiner Seite gütlich beurteilt. Angelehnt dieses Grundstimmung war die Kritik, die beispielsweise Churchill und Lloyd George an der Haltung der Regierung übten, von nebensächlicher Bedeutung. Die Regierung kann insofern mit dem Verkauf der großen Debitate zufrieden sein. Eine Abstimmung über die Frage der weiteren Haltung des Kabinetts Macdonald feiert, daß die Rede sein konnte. Aber auch soweit die Kritik oder Billigung der Haltung der Regierung durch das Unterhaus in Betracht kam, hat sich das Parlament überaus milde geäuert. Es ist ein scharfer Kontrast zu den Vorgängen in Paris, die insbesondere hier mit besonderer Bedauern beurteilt werden.

erwarten sei, dürfte ihn auf die Übernahme seines Amtes verzichten lassen.

Die Regierungskreise zeigen in ihrer Auswirkung wohl über die Folgen der Zahlungserweigerung Frankreichs hinaus. Deshalb wird im Elysee für einen „politischen Waffenstillstand“ Stimmung gemacht und der sich anschließende Versuch unternommen, ein Ministerium der Verantwortlichkeiten mit einem breiten innen- und außenpolitischen Aktionsprogramm an die Spitze zu stellen. Der erste Tag brachte langwierige Beratungen zwischen politischen Führern mit dem Präsidenten der Republik. In der Kritik wird der Kampf gegen das gefährdete Kabinettsystem der Linken geführt.

Doch scheint bereits jetzt festzu stehen, daß nur ein Kabinett derselben Richtung zu denken ist wie das bisherige.

Es muß aber aus anderen Männern bestehen. In der Wahl dieser Männer offenbart sich gerade die Schwierigkeit. Die meisten Chancen, nach Wiedererlangung der Verantwortlichkeiten Albert Lebrun mit der Kabinettsbildung beauftragt zu werden, hat von neuem Edward Herriot. Als weitere Kandidaten werden wieder die Namen des Reichsministers Paul Doumer, des früheren Finanzministers Mandin, der Senator Léon und die Radikalsocialisten Calliaux und Daladier genannt, von denen der letztere besonders für die Bildung einer Kartellregierung in Frage käme.

### Schwere Podenepidemie in Teheran

Teheran, 14. Dez. Vier herricht seit einigen Monaten eine fürchterliche Podenepidemie. Von 422 Podenepidemien sind seit dem 1. Oktober 1933 tödlich verlaufen.

## Süddeutscher Amnestie-Protest

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 15. Dez.

Während nachmittags haben sich wie schon angekündigt, die süddeutschen Kaufleute des Reichsrats mit der Amnestievorlage beschäftigt. Man ist indes noch in keiner Richtung der Situation gelangt. Vielmehr scheinen sich die Schwierigkeiten, je tiefer man in die Materie eindringt, vergrößert zu haben.

Der Entscheidung der bayrischen Regierung, Einspruch zu erheben, wird sich Thüringen jedenfalls anschließen. Haben veranlaßt auch.

Ungeklärt ist noch, wie die preussischen Provinzialparlamente sich verhalten werden. Sachien dagegen wird die Amnestievorlage in der vom Reichstag verabschiedeten Form akzeptieren. Soweit wir unterrichtet sind, werden in den nächsten Tagen noch weitere Beratungen der Kaufleute stattfinden, so daß in der heutigen öffentlichen Sitzung des Reichsratsparlaments noch mit keinem endgültigen Beschluß in der Amnestiefrage zu rechnen ist. Doch soll die Angelegenheit auf jeden Fall noch vor Weihnachten vereinigt werden. Der Reichspräsident hat, wie uns von sehr gut unterrichteter Seite berichtet wird, nicht die Absicht, die Verkaufung der Vorlage anzuhängen.

## Brechenhaus für Braun

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 15. Dez.

Die letzte Sitzung im alten Jahr, zu der sich das Brechenhaus schon veranmeldet, wird bereits am Freitag wieder beendet sein. Die Sitzung begann mit einer Demonstration für die Amnestie, Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten verhalten dem Reichstag zur Kenntnis. Die unter die Amnestie fallenden schon jetzt freizulassen. Es folgten dann die grundsätzlichen Abstimmungen zum Thema „Landtag und Reichsfinanzkommission“.

Ferner verlangte das Haus mit 145 gegen 37 Stimmen bei 31 Enthaltungen die Wiedererlangung der Regierung Braun-Hugler und die Aufhebung der Anti-Kriegsverordnung.

Nur die Deutschnationalen stimmten dagegen. Nationalsozialisten und Kommunisten verhielten sich neutral. Eine ganze Reihe anderer Anträge, die samt und sonders sich gegen die Tätigkeit des Reichsfinanzministers richteten, wurde gleichfalls angenommen. Ferner wurden zwei neue Untersuchungskommissionen eingesetzt, die sich mit der Geschichte der Reichsregierung und der Veronalpolitik Dr. Brauns befassen sollen. Für heute ist noch eine längere Aufsichtsbotschaft vorgesehen.

## Auch Amerika hört Schleicher

Meldung des Wolff-Büros  
Berlin, 15. Dez.

Die für Donnerstag, den 15. Dezember von 10 bis 12 Uhr angelegte Kaufmannsreise des Reichsfinanzministers wird — nachdem sie über alle deutschen Städte vertrieben worden ist — angedeutet werden auch in englischer Sprache durch einen deutschen Kurzweltensender nach Amerika gesendet werden.

## Neue Rekordfahrt der „Bremen“

Bremen, 15. Dez. Nach einer Rekordleistung auf dem Nordsee-Rundlauf der Schnellpost „Bremen“ auf seiner letzten Ausreise die Fahrt über den Nordatlantik in vier Tagen 15 Stunden 50 Minuten zurück und verkehrte somit seine bisher längste Reisezeit der reinen Ozeanfahrt um 47 Minuten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Schiffes betrug 27,77 Seemeilen.

## Theater und Musik

© Schillerkonzert Kammermusik. In Gärten der Winterhilfe von Heidenheim sollen sich die als Pianistin bereits vortrefflich bekannte Hel. Julia Kaufmann und Herr Hermann Gleichner vom Nationaltheater-Direktor geleitet, einen gemeinsamen Schillerabend zu veranstalten, der im Saale des alten Schillerhauses stattfinden. Das geschieht auf Wunsch, vor allem dem Bedürfnis nach Abwechslung und Steigerung des Interesses tragende Programm aus Schiller'scher Unterhaltung zu bestehen. Sie vor einem früheren Jahresspektakel zu produzieren. Gewiss möchte sich vereinzelt eine gewisse Befangenheit geltend, die in allen wirtschaftlichen Beziehungen nicht übersehen wurde. Die politischen Leistungen lassen erkennen, daß von Seiten der Behörde nicht viel Mühe und Sorgfalt angewandt wurde, um den heutigen völkischen Anforderungen entsprechend bei den Schülern die Freude an eigenen Musikern möglichst zu fördern. Als aufsehenswerte Begebenheit verzeichnete sich unter den jugendlichen Musikspielern Karl Otto Krogger, die am Klavier von Hel. Julia Kaufmann mit lebendiger Einfühlung begleitet, in ihrer Weisheit des bekannten „Der Wollschneider“ von Mozart eine sehr erfreuliche Leistung bot. Strich und Bogenspieler verdienen ebenso Anerkennung wie der reine marine Tenor, die laudare Technik und die gute Auffassung. In Klavierstücken von Brahms ließ Maria Deegen eine erwünschte Anerkennung des Musiklers sowie auch eine gewisse Reife des musikalischen Empfindens erkennen. Die noch einer Abklärung des zu lebhaften Temperamentes bedarf.

© Oper in Heidelberg. Nach mehr als vierwöchiger Pause kam die dritte Oper der Spielzeit: Corbin's „Wollschneider“. Das ist das eigentliche Gebiet der Heidelberger Oper, auf das sie sich beschränken sollte, weil in dieser Beschränkung sich der Meister zeigen konnte. Die Aufführung unter der musikalischen Leitung Oberbaurat's zusammen mit Walter Witt's Regie hatte durchwegs einen. Wiederholungen werden den unversöhnlichen Genuß verleiht und hürter in den Vordergrund treten lassen. Einwachen glück noch manche Unbedacht, manchen solchen Einfluß, der auch einmal

dem Dilettantenpublikum anging. In dieser Oper kommen auch Esterer's (Ständiger) und Genet's (Nebenamt) Stimmen richtig zur Geltung. Gut ist die Interpretation von Herrn Grogger, der Kroll's von Hilgers. Eine echte Vorbildfigur gibt Krogger mit seinem Vortrag: reich und lauter in der Stimme, natürlich im Spiel. Wenn Krogger's Krumpholtz über die Bühne schreitet, wird sie eine sehr gute Marie sein.

© Freilichtspiele an der Worhata. In dem mit Augen und Ohren befandene Sichtung des Volkslebens gegenüber der Wirklichkeit ist jetzt auf dem Wege der freiwilligen Arbeitenden das, seit langem geplante Kulturtheater fertiggestellt worden. Unter dem Namen „Worhata-Waldtheater“ wird dieses jugendliche Freilichttheater im Sommer kommenden Jahres seine Spielstätte aufnehmen. Die Anlage der Bühne ist 20 Quadratmeter groß und hält sich an die Form des griechischen Theaters. Dieser ist für 1000 Zuschauer Platz geschaffen, der jedoch bei harter Nachfrage um das Doppelte vergrößert werden kann. Zur Aufführung vorgesehen sind in erster Linie Opern und klassische Dramen.

© Das Tonabnehmer-Rinderfeld. Das war so eine recht geschickte Sache — aber Hauptfrage ist, daß es allen Beteiligten Spaß gemacht hat. Walter Rinderfeld wählte als Anker den richtigen Ton für das kleine Volk zu finden und konnte deshalb sogar die vorzüglichsten Vorden im Jahr halten. Insofern, wie sich das zeigt, die Freilichttheater sind ein wichtiger Bestandteil der Rinderfeld, das zwar etwas langweilig ausfallen war, aber die Kunst der Klein- und großen Bühne doch beachtliche. Freilichttheater vom Nationaltheater brachte einige vortreffliche Leistungen zum Vortrag und für musikalische Unterhaltung sorgte die Kapelle Komoroff. Die aus 20 Kindern bestehende Tanzgruppe von Kameriaria hat sich, wie in erwähnter, großen Erfolg, der sogar zu Wiederholungen nötigte. Dann kam folgen die Freilichttheater, indem der Volkstheater nach dem Inhalt eines reichen Stoffes verteilte. Während und Komorofftheater unterhalten die kleinen Gäste bis zum Schluß. — Die wertvollste Aufklärung der Vorleser und des Rinderfeld, aber sie wird ihnen verdient haben, erzieht sich an diesem Kulturtag eines besonders guten Erfolgs.

## Kunst und Wissenschaft

© Der erste große Staatspreis für Maler. Der Wettbewerb um den großen Staatspreis der Preussischen Akademie der Künste für Maler ist entschieden worden. Der große Staatspreis wurde dem Maler Alfred Kuhnigk in Berlin-Charlottenburg verliehen. Die Bewerbungsverfahren sind in den Ausschreibungskriterien der Akademie der Künste ausgedrückt.

© Selbsthilfe der Jungakademiker. Noch vor Weihnachten wird der Regierung ein umfassender Plan unterbreitet werden, den der berufsmäßige Arbeitsausgang der Akademischen Selbsthilfe Berlin zur Unterstützung der finanziell bedürftigen Kreise der Jungakademiker ausgedrückt hat. Deutschland zählt gegenwärtig 60000 erwerbsfähige Akademiker, eine Zahl, die sich im Laufe des kommenden Jahres leicht bei einer Besserung der wirtschaftlichen Situation auf 100000 erhöhen wird. Verschärfte wie das Werkzeuge, die Unterbreitung der Akademiker in der Wirtschaft, Anleihe, Prüfungsüberprüfung, Aufstellung der verbleibenden Akademikerinnen und der Doppelgehälter, der numerus clausus bedeuten nur Teilmaßnahmen, die nicht die gesamte Problematik erfassen. Mit Berücksichtigung dieser einzelnen Faktoren wird man der neue Plan auf der Grundlage einer akademischen Selbsthilfe eine planmäßige, akademische Berufsberatung durchzuführen. Der Vorschlag geht dahin, daß alle Akademiker wie Beamte, Angestellte und akademische Angehörige freier Berufe einen Beitrag von etwa durchschnittlich sieben Mark im Monat zur akademischen Landes- und Selbsthilfe abgeben. Die Zahl ist auf ein Durchschnittseinkommen von 600 A errechnet, und wird dem Einkommen nach geschätzt. Da in Deutschland annähernd 60000 Akademiker in Berlin tätig sind, würden die abgeführten Beträge zwei Millionen Mark übersteigen. Best mit einer Summe von 20000 A für ältere, berufsmäßige Akademiker ein, so blieben 12 Millionen für die Finanzierung der Jungakademiker übrig. Bei einer Vergütung von 50 bis 100 A monatlich könnten dadurch 15000 Jungakademiker beschäftigt werden. Diese Jungakademiker könnten

man noch dem Projekt Stellen erhalten, die aus Mangel an finanziellen Mitteln bisher unbesetzt blieben. In Aussicht genommen sind Hilfslehrstellen, Volontariate in Bibliotheken und an Universitäten, Hilfsstellen in Museen und Bibliotheken. Der Plan rechnet ferner mit 20000 Einzahlungsgeldern für junge Akademiker, wenn die anderen Vorschläge verwirklicht werden.

© Diskussion um die deutschen Auslandsaktionen. Die Zeitschrift „Weltanschauung“ stellt in ihrem neuen Heft das akute Problem der deutschen Auslandsaktionen zur Diskussion. Weder die Auslandsaktionen noch die Auslandsaktionen betreffen die Notwendigkeit einer Reform der Auslandsaktionen, aber man ist sich bis jetzt einig, daß die am weitesten Mittel einzig. Im Mittelpunkt des Streites stehen die Auslandsaktionen, denen immer wieder vorgeworfen wird, daß sie Dinge zur Verfügung bringen, die mit der eigentlichen Aktion in so gut wie gar keinem Zusammenhang stehen. Allerdings ist seit Anfang dieses Monats eine verändernde Bewegung in Kraft getreten, nach der keine Räume zum Zweck von Auslandsaktionen gemietet werden dürfen, und die es auch unterliegt, andere Auslandsaktionen in den Räumen der Auslandsaktionen unterzubringen. Karl Gohert, der Führer der Auslandsaktionen, führt nun in der „Weltanschauung“ aus, daß der Führer keineswegs von vornherein ein Gegner der Aktion ist. Im Gegenteil, er ist sogar mit ihr eng verbunden, aber es mag die Forderung aufgestellt werden, daß gewisse Maßnahmen unumgänglich notwendig sind. Zuerst müssen die Auslandsaktionen aufhören, um eine Verbesserung der wirtschaftlichen Auslandsaktionen zu verhindern. Ferner ist eine genaue Überprüfung zu fordern und eine wissenschaftliche Darstellung der Aktion. Außerdem müssen die Auslandsaktionen, wenn auch in zeitlich begrenzter Weise, für die Werte die Aktion überbringt. In jedem Falle jedoch ist ein scharfer Trennungslinien zwischen Auslandsaktionen und Auslandsaktionen zu ziehen.

© Eine Jungakademiker-Vereinigung in Wien. Im Zuge der Volkshilfe in Wien ist eine Hilfe von Carl Jungkammer ermöglicht worden. Die Statistik wurde von dem Bildhauer Fritz Reich gearbeitet und dem Verein der Deutschen Volkshilfe zum Geschenk gemacht.





### Die Stadtseite

#### Aus der Stadtratssitzung vom 13. Dezember

#### Der neue Vorstand des städt. Untersuchungsamtes

Dem Vorstand des städtischen Untersuchungsamtes wird Dr. Friedrich Wilhelm Egger berufen, der zur Zeit Direktor des städtischen Untersuchungsamtes der Stadt Breslau ist.

#### Strom-Gespeltpunkt N 4, 1

Es hat sich herausgestellt, daß trotz aller gebotener Sparmaßnahmen einige größere bauliche Maßnahmen nicht mehr zu vermeiden sind. Kühle des Strom-Gespeltpunktes N 4, der infolge seiner veralteten Einrichtung den Anforderungen der Betriebsfähigkeit nicht mehr genügt, wird auf dem Hofe des Grundstücks N 4, 1 ein neuer Hauptspelpunkt der städtischen Werke erstellt. Der Gesamtaufwand beträgt 70.000 RM. Die Arbeiten werden binnen drei bis vier Jahren abgeleitet. Der noch im laufenden Geschäftsjahre anfallende Kostenbetrag von 70.000 RM wird dem Erneuerungsfonds der Werke entnommen.

#### Bauliche Veränderungen im Sanit- und Sonderbau der städtischen Krankenhäuser

Ferner sind bauliche Verbesserungen im Sanit- und Sonderbau des Krankenhauses nicht zu umgehen. Es werden hierfür 20.000 RM bereitgestellt. Die Bedienung dieses Vertrages wird aus Mitteln des städtischen Sparkassenvereins durch Einsetzung entsprechender Summen in die Etats der nächsten Jahre erfolgen.

#### Neue Handhebungen

In Mannheim sind bisher ungefähr 450 Handhebungen aus Nadelstücken erstellt worden. Außerdem sind in verschiedenen Teilen der Gemarkung noch von Einzelheimen zahlreiche Handhebungen erstellt worden, davon allein am Spickweg weit über 100, für die die Stadterhebung für die nächsten Jahre befristet haben. Für diese Handhebungen hat die Stadt für über den notwendigen Grund und Boden zur Verfügung gestellt.

Zur Errichtung weiterer 54 Handhebungen durch mehrere Biedergruppen nach dem Muster der vom Reich geförderten Handhebungen wird Gelände in Höhe von 100 bis 150 m<sup>2</sup> in der Nähe des Spickwegs in Aussicht genommen. Soweit das Gelände für die Errichtung dieser Handhebungen geeignet ist, wird in geeigneten Fällen auch unter Aufhebung der Abwehrgrenzen an Einzelheime, namentlich an solche mit großer Hinterfront, Gelände abgegeben. Dadurch können noch außer den bereits vorhandenen Biedergruppen weitere 100 Bieder für ein Handheben errichtet werden. Die jetzt schon vorhandene Handhebe nach der Biedergruppe ist aber so groß, daß sie mit einer Veranschlagung aller Bieder nicht gerechnet werden kann.

#### Winterhilfe

In der Stadtratssitzung wurden ferner der Verwaltung nähere Angaben über den Umfang der Winterhilfe des Bürgeramtes gemacht. Das Bürgeramt gibt monatlich 2.000 Reichsmark an verbilligten Bezug von Heizöl, an keine Unterhaken und die des Arbeitsamtes ab. An der Verwaltung von Kolonialwaren, Brot und Milch nehmen rund 70.000 Personen teil. Zum Bezug von billiger Brennholz berechnete Scheine werden monatlich 47.000 abgegeben. Außerdem gibt das Bürgeramt monatlich 30.000 Reichsmark an Heizöl ab.

### Weihnachtszeit

Von Wolf Julia Hartmann

Es dämmerte bereits, ein blaues, flüchtiges Licht lag tagsüber über uns und in dem unruhlichen Raum. Nur noch vereinzelte, leise Sterne leuchteten in einem matten Schimmer. Aber wenn ich den Kopf ein wenig zur Seite drehte, erhellte ich das Arena. Der Wald schloß sich wie ein schwarzer Vorhang um uns.

Rüßte ich der Morgen, heute ist frohlich fest; die Kühle hat mich geweckt, die aus dem Geiste freudig und heilig die Lieber durchdringt, bis sie sich gleich einer Kammer um alle wieder dreht. Wie ich die beiden noch schlafe! Mit ihnen, entzückten Gesichtern liegen sie neben mir, nicht angestrengt im trübseligen Verlangen nach dem Raub der Wärme. Ich lausche ihrem Atem; gleichmäßig und geräuschlos wundert er an mir her, freudig lebensdienlich über den Mund, die Schläfen und die Augen, weht mit dem leichten Frühwind durch die belaubten Haare. Vom Palmwedel des verfallenen Romas tropft es. Unendlich, schmerzhaft erlöste ich die Pferde. Sie sind gefesselt an den Vorderbeinen, humpeln in schwerfälliger Bewegung über die leuchtende Weite. Aus den Gebirgen am Dach löst erster Vogelruf.

Da schloß ich mich beständig aus unserer Umfassung, einem Bündel von Deden, Säden, Nemenzen und Säulen, ach dem Zwischern nach und holt Wasser, kamme trübseligen Reih und blute in die feine, weiche Höhe anderer gekrümmter Heuer. Ein Klammern stummelte mich und ließ mich strahlen. Es ist, bald wird es Nacht geben, es ist nun höchste Zeit, meine Gefährten zu wecken. Ich will ihnen haben wie noch vor uns; die wollen zurück, gehen! Und morgen ist Weihnachten!

Sonderbar klüßert und taumt es aus fernem heulenden Klang.

Dann traben unsere Pferde im ersten Sonnenlicht.

Lang malen sich bläuliche Schatten über den roten Weg.

Durch die Wildnis waldiger Berge, undurchdringt, rechts und links der schmalen, verträumten Pfade, festlich vermahnen, voll Mittel und voll Freude; verworrenes Licht, wunderbares Gerate und

## „Niemand soll in Mannheim hungern“

### Das große Liebeswerk des Badischen Frauenvereins in Mannheim

Den Mannheimer Pressekreisen gab am Mittwoch vormittag der Zweigverein Mannheim des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz einen eindrucksvollen Überblick von der täglichen Arbeit, die dazu dient, die hungrieren Hilfsbedürftigen fett zu machen. Die Zubereitung des Essens für die

#### viereckige Ausgabeküche in Mannheim

geht in der Kollstraße in der Alphonstraße 2a vor sich. Alle Räume dieser vor 28 Jahren erbauten Küche erlangen in peinlicher Sauberkeit, die so das oberste und strengste Kriterium aller Kochkunst sein muß. Mit Erhalten vertritt man die riesigen Mengen, die hier täglich verbraucht werden. Allen nahezu 45 hundert Kartoffeln sind alltäglich zu reinigen, zu schälen, zu schälen und zu kochen! Das konnte man natürlich nicht mehr alles von den Frauen bewältigen lassen. Heute hat man eine Kartoffelschälmaschine, eine Wärmehöhle und eine Schneidmaschine allein zur Zubereitung der Kartoffeln. Im Zentralbetrieb in der Alphonstraße waltet mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen als Leiterin Frau Liebermann. Die freundliche und eingehende Führung übernahm außerdem Oberamtmann a. D. Carl Eckhard, der Vorsitz des Badischen Frauenvereins. Frau Lisa Pette als 1. Vorsitzende des Badischen Frauenvereins, auch Frau Bögel, die unermüdbare Leiterin und viele andere Damen von Verwaltung und Vorstand des Roten Kreuzes waren anwesend.

In der Küche, in der jedes Plättchen ausgenutzt war, herrschte eine Heiterkeit, die jedes Frauenherz schneller hätte kopieren lassen. Sieben mächtige Kessel mit je 100 bis 200 Liter Inhalt bringen täglich die Speisen durch Dampfheizung zum Garen. Jeder Löffel der Nudeln und die blauen, weißen Kartoffeln aus. Auch die Gekochten, die es am Mittwoch gab, durfte verkostet. Eine Speiseprobe in dem gemütlichen großen Speiseraum über dem Hof und Schmuckstück des Gebäudes.

#### Jugendsaal in der Alphonstraße drei Speisefälle vorhanden

Da viele Frauen den Beruf haben, in aller Ruhe und Gemächlichkeit zu essen. Auch für andere, besonders dem Mittelstand angehörende und ältere Personen ist ein weiterer Speisefall eingerichtet (Samstagvormittag der Besucher vom „Damenklub“ und dem „Boatenszimmer“). Alle Säle hell und freundlich! Alle Säle ausreichend. Rührwerk besitzt überaus feines Rührwerk, das im Interesse aller Essen aus von den Wägen selbst ohne Ermüdung einarbeiten wird. Ausgegeben wird nur Mittagessen und nur an Werktagen. Neben dem Essen gibt es auch als sehr beliebtes Getränk, reinen Kakao mit Milch und Zucker zum Preis von 5 Pfennig die Tasse. Das Essen selbst reichhaltig, bekömmlich, nahrhaft, locker 15 Pfennig die Portion. Für Hilfsbedürftige, die einen Ausweis vom Hilfswerk erhalten, kostet das Essen 15 Pfennig. Den fehlenden Betrag erstattet das Hilfswerk aus seinen Sammlungsangelegenheiten. Daneben werden auch in ständig wachsender Zahl Essen auf die bekannten Günstigen (Gesamtwert) abgegeben, die in Pfennigabteilungen von 15 und 5 Pfennig (auch von 10 Pfennig) von der mildtätigen Hand an der Tür an Hilfesuchende abgegeben werden können.

#### Sehr begünstigt wird auch das Abholen des Essens

damit die Familien zu Hause zusammen bleiben und gemeinsam speisen. Viele Familien holen auch ihr Essen für den Abend (sonst, so das die Volkswirtschaft eine wirkliche Notlage geworden ist und zahllosen Familien und Einzelpersonen den Günstigen wirklich helfen hilft. Alle in der Verteilungsteil Alphonstraße werden täglich 1000 Essenportionen

abgegeben. Als man kürzlich Dampfmaschinen — ein Geschickselbst der Gabel — auf die Speisefabrik legte, mußten 12.000 Dampfmaschinen hergestellt werden. Gemachte Essenbretter und stromtriebene Esstischler sorgen dafür, daß das Essen gut warm bleibt und keinerlei Verunreinigung auf dem Transport möglich ist. In den neueren Verteilungsteilen gehören auch das Mitterheim und die Dierkerstraße. In der Zeit vom 1. September 1931 bis 1. Dezember 1932, also in vierzehn Monaten, wurden insgesamt 447.794 Portionen in der Alphonstraße gekocht. Der Verbrauch liegt von 26.000 Portionen während des Monats März (zu denen noch 12.000 Kinderessen kommen) auf 62.000 Portionen im November 1932.

#### Koch der lehrreichen Beschäftigung der Räume in der Alphonstraße wurde man nach der neuen Verteilungsteile in der Seidenheimerstraße 15 verlegt.

Dier hat Architekt DRK Arthur Lehmann einen außerordentlichen Umbau in einem kürzeren Zeit durchgeführt. In profunder Weise sind die Raumverhältnisse geklärt worden. Wegen der Seidenheimerstraße zu liegen zwei weitere, kleine Speisefälle, mit hübschen Bildern geschmückt. Ein weiterer großer Speisefall liegt dem Hofe an. Ferner sind Räume für die Verteilung des Essens und die Essenbretter geschaffen worden. Mit Liebe und Begierde waltet hier als Leiterin Frau Liebermann mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen, denen ihr Amt außerordentliche Freude macht. Nicht es doch Hilfe dem Nächsten! Auf Oglaes, aus Beschäftigung der Einrichtung und bequeme Entlastung hat man hier besonders das Augenmerk gerichtet. Die Verteilung der neuen Speisefälle zeigt ihre heilige Freuden. Während in der Alphonstraße nur bis zu 300 Portionen abgegeben wurden, sind hier jetzt schon 600 und mehr Essenportionen die tägliche Leistung! Der Zweigverein Mannheim des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, der sich so selbstlos dieser caritativen Tätigkeit widmet, darf auf dieses Werk mit Recht stolz sein. Dieses Werk in jeder Beziehung zu unterstützen, ist eine der Aufgaben, die jedem Mannheimer und jede Mannheimerin in diesem Winter besonders angeht. Nach der Lösung dieses Notwunders: „Niemand soll in Mannheim hungern!“

#### Duften tödlich verunglückt

Bei der auf so tragische Weise und Leben gekosteten Frau, die wie gemeint, an den Folgen erkrankter Franchmanden handelt es sich um die 42jährige Ehefrau des Vorarbeiters Jakob Fidler in K. 10. Frau Fidler war als Verkäuferin im Hause F. 7, Ma, direkt neben dem Diakonienhaus, beschäftigt. Nach dem Ausbruch des Ausbruchs hatte sie eine Kerze angezündet, um besser sehen zu können. Dabei ist sie dem offenen Licht mit den Kleidern zu nahe gekommen. Zwei im dritten Stock wohnende Eismaschinenarbeiter, die den die brennende Frau aufnahm, erlösten sofort mit kaltem Wasser die Flamme. Die beiden Damen sorgten auch für die Verbringung der Unfalltote, die bei vollem Bewußtsein war, nach dem Diakonienhaus. Hier wurde Frau Fidler sofort ärztliche Hilfe zuteil, da aber über die Hälfte der Brust verbrannt war, verzagte die Frau am Mittwoch morgen.

Der Vorfall gibt Veranlassung, in der Vorweihnachtszeit die Hausfrauen auf die Gefahren hinzuweisen, denen sie sich aussetzen, wenn sie bei offenem Licht oder Feuer mit kerzen, und feuergefährlichen Bodenputzmitteln hantieren. Es empfiehlt sich, hartgewordene Wäsche nur in einem Kessel mit heißem Wasser, in den man das Wasch in der Dose stellt, zu erwärmen. Rührwerk ist der Topf mit dem heißen Wasser vom Feuer unbedingt wegzunehmen.

### Nobelbahnen werden hergerichtet

Erreichterweise hat die Stadt Vorbereitungen getroffen, um die Nobelbahnen hinter der Deutscherwache bei Frostwetter sofort in Betrieb nehmen zu können. Vor allem mußte die kleine Nobelbahn von dem vielen Unkraut, das im Laufe des Sommers gewachsen ist, gereinigt und ebenso wie die große Nobelbahn sofortig geölt werden. Die Mannheimer Jugend und nicht weniger die dem Nobelbahnsport baldigsten Erwachsenen werden von den Vorbereitungen mit Befriedigung Kenntnis nehmen, denn sie sehen, daß die Stadt auch in diesem Winter gewillt ist, die Nobelbahnen in Betrieb zu nehmen und somit die Möglichkeit eines gelassen und beliebigen Sports zu schaffen. Auch auf dem Weichplatz wurden vor wenigen Tagen einige unebene Stellen aufgefüllt, so daß bei Anlegung einer Schlittschuhbahn eine verhältnismäßig glatte Eisfläche erwartet werden darf.

### Der Ladeneinbrecher gefaßt

In der Nacht zum 18. November wurde in dem Hause O. 2, 1 die Wohnung der Eheleute eingeleitet und eine Kinoskamera und Fotoapparate im Werte von 300 Mark geraubt. In der Nacht zum 26. Nov. wurden in gleicher Weise in O. 4, 1 am dem Schaufenster 15 Uhren, eine goldene Brosche, eine Halskette im Gesamtwert von 300 Mark geraubt. Der 28jährige Tätigkeit der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Täter und die an der Verherrlichung der gestohlenen Sachen Beteiligten namentlich hinter Salsch und Riegel zu bringen. Der Einbrecher ist ein schon mehrfach vorbestrafter junger Mensch. Auch die Helfer sind vorbestraft. Die Kinoskamera wurde im Keller eines Hauses in H. 7 vergraben vorgefunden. Wohl in diesem Jahre sollte die Kriminalpolizei eine solche Verherrlichung in der Ermittlungstätigkeit von Einbrechern und Diebstählen, wie in dem nunmehr zu Ende stehenden.

\* Streik bei Weiblich beendet. Der ständige Arbeitskampf bei der Firma Reidia, dessen Beilegung trotz weitgehenden Entgegenkommens der Firma höher nicht möglich war, ist nunmehr auf Grund eines Vorschlags des Schlichters für Zwischenschlichtung beendet worden. Der Arbeiterstreik wurde empfohlen, den Kampf einzustellen, und der Firma, bei entl. weitem Bedarf an Arbeitskräften auch auf die alte Belegschaft zurückzugreifen. Ob und inwieweit dies der Fall sein wird, ist somit vollkommen in das freie Ermessen der Firma gestellt. Die Arbeiterschaft hat daraufhin den Kampf abgebrochen.

\* Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Mittwoch-Verzinsungziehung stelen zwei Gewinne zu je 10.000 RM auf die Nummer 94.094, sechs Gewinne zu je 5.000 RM auf die Nummern 65.811, 177.510, 190.718, und vier Gewinne zu je 2.000 RM auf die Nummern 213.614 und 395.408. — In der Roten Mittwochziehung stelen zwei Gewinne zu je 10.000 RM auf die Nummer 292.458 und vier Gewinne zu je 2.000 RM auf die Nummern 48.871 und 92.895. (Eine Gewähr.)

„Wollen wir verheiratet spielen?“ fragt die Kleine. „Nein“, erwidert Paula. „Mama hat ausdrücklich gesagt, daß wir ruhig sein sollen.“



Regatta Weibschöpfung 3 Stück Nr. 2.70 in guter Hochpreisqualität

gem Hauch überwallt, die Hitze kößt mit Döfchen in Augen, Brust und Lungen. Brochende Reize, zerplatzendes Unterholz, Funkenstieben um und Verwirrung! Vorwärts! Die Wärme in die Stirn! Verkrampfte, verprechte Lippen! Klaffender Reißverschluss, Spitzern, Tosen und Heulen. Wirren im Schweiß ein halbverlorenes Sagen, schätziges Blick in seitlichen Strang erfaßt. Und immerzu der jagende Galopp.

Da wird es freier um uns. Da sind wir durch und hinter und laut die Drang, ein millionenfaches Zittern, Karrozier Untergrund.

„Jetzt dürfte keiner klagen“, meint der schwarzlockige Junge, der Frachtkoffer aus dem Walle greift, wüßt ich mit der braunen Hand den Schwanz von seinem Dack. Wir anderen sind nur und kreischen in unsern braunen Tieren das angelegte Red die Reben und ringen noch Zeit; es klopfen ihre Hanten. In ihren großen Augen jähert noch das Entsetzen, ist eine ratlose, vorwärtsnotige Frage.

Göhr und heiler strahlt sich die Sonne in ein unruhiges Blau. Durch die unergänzliche Verfallbarkeit von Herbst Wajo und von Campo Grande verfolgen wir die endlose Urwaldstraße. Schweißglanz sind wie alle; selbst Peter Verträglich zeigt keinerlei Neigung zum Reden. Sollen fällt so ein Wort, gleichgültig hingelast, unsere Gedanken suchen nach seinem Austausch, meine Gedanken sind bei Frost und Schnee, rauhschleibungsangenen Wägen, bei Sturm und Windenrollen von jodigen Schreien in ein weiterverfälschtes Tal. Es würden sich die Berge meiner Heimat, in große Wägen kommen sie ihre Kraft und harren im Glanz ihrer Reinheit, mit eisigen Vanger schimmernd angetan, harren und wachen durch die geräuschvollen Zeiten über das deutsche Volk.

Gügel, händel, im Frad, dann wiederum im Schritt, Frad, Schritt, unsere Schalen sind lara. Unter den Herbechten werden die Haare nach. Inwieweit eine obliche, einzelne Kolonie, Regungswie wie eine Wauer, eine grüne Wägel, Reib da der Fall; ein ganzes Reitergeschwader kann ich in ihm verbergen. Derbäume zeifen in aussergewöhnlichen Reiten dem Schmeiden entgegen. Die fürmerhätten können Benanntensuchen, aus dunklen Vorhöfen sitzen Apfelmännchen. Und alles folgt in

der blühenden Mittagsstunde, Hochsommerliches Strogen, Schwellen, Bergenden in Schwermelch. Mit Reuten hat der dunstige, helle Brodem auf und die Wärme nieder, wie von Fiebern klimmt die Luft, durch den schließenden Gang der Stunden läßt lärmendes Erlöschen. Brennende Sonne, Mitternachtsstunde, Schwermelchendes Pferd. Der Wald ist ein Reiterstaden, der froh und schmerz und verfallend, jeden Augenblick kann er sich schließen über die Chumacht der Kreatur. Doch unklar in einer inneren Jede sorgfältig aufbewahrt, da ruht ein Wälder Schach, Erinnerungen, die lebendig bleiben, die unergänzlich unveränderbar sind. Und empor aus den Tiefen lauten mit elementarem Gewalt, wenn ihre Zeit gekommen. Ein Kinderstücken, vielleicht, vielleicht gefüllte Schäre, schließliche, kumme Schmach aber ein Augenpaar, das uns beirrt und schließt. Erinnerungen, die uns begleiten, wahren auf Abenteuererleben und uns das harten Wurzeln letzte Kraft und letzten Halt befeuern.

Mit einem Rud der Biegel lange ich den müde kolpernden Halben.

#### Weihnachten ist Weihnachtszeit

Nach heute wird der heilige Abend in der fernsten Heimat sein! Nach heute Abend will ich einen wackligen Tisch in einer Bretterhütte den einzigen Weihnachtsbaum stellen, den mir die Zeit, unerschöpfliche Liebe in den Armud geleistet, weil her über das Meer. Will sagen, daß der Wind, der durch die Spalten bläst, nicht seine Herzen verflucht. Und will bei ihrem Klang einen Traum zu Ende träumen.

© Statistik der ESO-Stufe durch Rundfunk. Nach den neuesten statistischen Erhebungen beläuft sich die Durchschnittszahl der durch Rundfunk angetanen ESO-Kurse im Jahr auf 600. Davon entfallen 475 auf Krankheitsfälle, 125 auf Vermögensmangel und 100 auf Unfälle. Die größte Zahl der ESO-Kurse wurde mit 1.072 im Jahre 1929 durchgeführt, während 1931 die geringste Zahl mit 696 erreicht wurde. Von den ESO-Kursen 1931 waren 222 nicht erfolgreich, 870 ohne und 21 mit unbefriedigtem Erfolg. Der erste ESO-Kurs wurde im englischen Rundfunk 1928 gegeben.



Reichsbauarlehen für Eigenheime

Von der Wirtschaftlichen Verwaltung des Reichs...

Ludwigsbahner Wochenmarkt

Infolge des kalten Wetters wird der Ludwigsbahner Wochenmarkt...

Capitol: Die hölzernen Kreuze

Die in der letzten Ausgabe...

Die Pforzheimer Finanzlage

Pforzheim, 14. Dez. In einer Pressebesprechung...

Rundfunkberichte des Auslandes

Die letzten Meldungen...

„Injurien gegen die badische Gendarmerie“

Wie sie vor hundert Jahren in Baden geahndet wurden

Vor einigen Tagen berichtete die „Neue Mannheimer Zeitung“...

Das „Großherzoglich Badische Anzeigerblatt für den Rektor und Pöbel- und Landvertrieb“...

Es folgen dann die Bestimmungen aus der dem Erlass...

Über Bestrafung der entsetzenden Streitigkeiten zwischen Militär- und Zivilpersonen

Bei den Strafbestimmungen ist zu beachten, daß sie sich zum Teil...

Die badischen Eisenbahnforderungen

Je 35 Millionen Zinsen für 1931 und 1932 sind an die Eisenbahnländer fällig

Unter den verschiedenen schwebenden Streitfragen zwischen dem Reich und den Ländern...

Um was geht der Streit?

1921 gingen durch einen Staatsvertrag über den Übergang der Staatsbahnen auf das Reich...

Jahres Verhandlungen haben in dieser Frage zwischen Reich und Ländern...

Keine Finanzministerkonferenz hat getagt, ohne daß die Finanz- und Ministerpräsidenten...

Um sich ein Bild von der Sache zu machen, sei bemerkt, daß die Eisenbahnforderungen...

Handlung als deren Folgen bestimmenden Umständen...

mit Gefängnisstrafe von vier bis acht Wochen oder aber mit Arbeitsstrafe...

Aus den weiteren Bestimmungen seien besonders folgende noch erwähnt...

2. Eine Person des Zivilstandes, welche weder zum Adel noch zu Unteren Räten...

3. Ist derjenige, welcher die Real-Injurie verübt hat, sonst gemeiner Bürger...

4. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

5. Wer sich einer Widerhand gegen Schildwachen, Patrouillen...

6. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

7. Ist die Beleidigung oder Verächtlichmachung...

8. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

9. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

10. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

11. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

12. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

13. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

14. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

15. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

16. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

17. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

18. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

19. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

20. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

21. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

22. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

23. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

24. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

25. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

26. Ist ein solcher Widerhand mit Unbilligkeiten oder Beschimpfungen...

geschätzt, folglich die Dauer des Gefängnisarrestes oder der Arbeitsstrafe...

12. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

13. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

14. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

15. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

16. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

17. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

18. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

19. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

20. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

21. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

22. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

23. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

24. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

25. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

26. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

27. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

28. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

29. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

30. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

31. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

32. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

33. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

34. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

35. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

36. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

37. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

38. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...

39. Ist endlich zur Unterbügung eines solchen Widerhandes...



# Neue Rundfunkwellen im Juni 1933?

## Berufung von 80 Regierungsvertretern in Madrid — Gründung eines Weltnachrichtenvereins — Seerottwellen

Eine Riesenkonferenz ist zu Ende gegangen. Nicht weniger als 80 Regierungsvertreter und 85 Angehörige von Telegraphengesellschaften, abgesehen von den Interessenten der Industrie und des Handels, waren drei Monate lang in Madrid versammelt, um über die künftige Verbindung zwischen den Wellen sowohl im Fern- als auch auf dem Drahtwege zu beraten. Wenn es auch manchmal recht bürnisch auf dieser Konferenz zuging, so hat die Öffentlichkeit doch recht wenig von den Beratungen erfahren, obwohl sie von entscheidender Bedeutung für den künftigen Handelsverkehr, vor allem die lebenswichtigen Exportinteressen der Länder sind.

Das bedeutendste Ergebnis der Konferenz ist die Gründung eines Weltnachrichtenvereins und die Anbahnung eines Weltnachrichtenvertrages, der das gesamte Nachrichtenwesen umfaßt. In diesem Abkommen spielt der Rundfunk eine bedeutende Rolle, nachdem er in den letzten Jahren sich zu dem vielleicht wichtigsten Faktor des internationalen politischen und geistigen Lebens emporgearbeitet hat. Das haben auch alle Staaten erkannt. Sie haben sich bemüht, eine möglichst harte Position in Bezug auf den Rundfunk zu erlangen, woraus sich während der Verhandlungen ziemlich harte Gegensätze ergeben haben.

Ganz besonders in der Frage der Wellenverteilung war eine Einigung nicht zu erzielen.

weil man sich mit der Kompromißlösung zufrieden geben mußte, eine neue Konferenz einzuberufen. Innerhalb wurde in grundsätzlichen Fragen sowohl eine Einigung erzielt, daß bereits die Richtlinien für die neue Konferenz vereinbart werden konnten. So wurde der bisherige Wellenbereich der langen Wellen, der sich von 1875 bis 1940 Meter erstreckte, bis herunter auf 114 Meter erweitert. Dagegen konnte der Bereich der Kurzwellen nicht weiter ausgedehnt werden, da sich daran die Seerottwellen anschließt, die im Interesse der Sicherheit des menschlichen Lebens nicht verengt werden darf. Es wurde zunächst nur eine vorläufige große Einteilung der Rundfunkwellen vorgenommen, während

die endgültige Einteilung auf einer inner-europäischen Konferenz, die im Juni 1933 in der Schweiz auf Einladung der britischen Bundesregierung stattfinden wird, bestimmt werden soll.

Um die Sicherheit auf der berühmten Welle von 600 Meter, der Seerottwelle, noch weiter zu erhöhen, ist der allgemeine Verkehr auf dieser Welle noch weiter eingeschränkt worden, indem man auf der ganzen Erde die Zonen abgegrenzt hat, in denen die Übermittlung nur eines bestimmten Telegramms nach Vorsehrift gestattet ist. Dem Nationalfunk der Schiffe soll im allgemeinen das Marmeladen verboten, das in der Lage ist, bestimmte Arten von Empfängern automatisch einzuschalten. Für den Nordatlantik und einzelne andere Gebiete sind besondere Abkommen getroffen worden.

In Anbetracht der bedeutenden Entwicklung, die die Verwendung des Fernsprechers namentlich für kleinere Schiffe neuerdings genommen hat, ist bestimmt worden, daß das einfache Zeugnis für Fernsprecher ausreicht, um auch Fernsprechsprechender stärkerer Leistung als bisher von solchen Funkern bedienen zu lassen, die nur das einfache Zeugnis besitzen. Das sogenannte Senderzeugnis „B“ soll künftig fortfallen, damit mögliche Einseitigkeit, in der neuen Regelung beseitigt wird.

Ein großer Fortschritt ist dadurch erreicht, daß die Bord- und Küstengebühren für Presse- und Weitem-Telegramme um 50 Prozent herabgesetzt worden sind.

In der gleichen Weise wie das Funkwesen ist auch das Fernsprechwesen neu zu organisieren. Es handelt sich jedoch hierbei mehr um technische Schimmungen, die für die Öffentlichkeit von untergeordnetem Interesse sind. Lediglich über den Fernsprechtsverkehr sind noch einige bemerkenswerte Ver-

schlüsse zu berichten. Mit großer Mehrheit ist das Fernbuchstabenwort gegenüber dem bisherigen Schlußbuchstabenwort beibehalten worden, wenn auch die Handelskammern der beteiligten Länder mit dieser Maßnahme nicht einverstanden waren. Bei dem eingeschränkten Fernsprechtsverkehr, der sich infolge der Wirtschaftskrise ergeben hat, bietet zwar das Fernbuchstabenwort im Augenblick Vorteile, aber bei einer konjunkturellen Konjunkturaufschwung würde man sicherlich wieder gerne zum Schlußbuchstabenwort zurückkehren.

Mit fünf Buchstaben lassen sich insgesamt 450 000 Buchstaben bilden, was von der deutschen Fernsprechtätigkeit als ausreichend bezeichnet werden ist.

Der Vermerk CDD zur Bezeichnung der Telegramme in veralteter Sprache bleibt beibehalten. Endlich ist es auch erreicht worden, daß künftig dringende Fernsprechtelegramme zugelassen sind. Die Gebühr wird nach dem Satz gewöhnlicher Fernsprechtelegramme berechnet. Den

internationalen Verkehr hofft man dadurch zu beleben, daß man die Vorkaufgebühren für dringende Telegramme vom Dreifachen auf das Doppelte der gewöhnlichen Höhe senkt hat. Ferner hat auch für den Fernsprechtsverkehr neue dringende Gebührensätze geschaffen worden, wobei eine Mindestzahl von 15 vorzuzahlen ist.

Eine wichtige Neueinführung sind die Wetter- und Seerotttelegramme der Internationalen Meteorologischen Organisation; im Hinblick auf die ständig zunehmende Bedeutung der Wetterberichterstattung geniesst sie einen Vorrang vor dem V. O.

Diese wenigen Beispiele zeigen, daß auf allen Gebieten eine Verbilligung bis zum äußersten durchgeführt wurde, um von der Seite der Nachrichtenempfänger her jedes Hemmnis zu einer Aufwärtsentwicklung der gesamten Weltwirtschaft zu beseitigen. Die Verbilligung hat auf lange Sicht gefehlt, denn die nächste Weltkonferenz findet erst im Jahre 1937 statt. Als Konferenzort ist Kairo gewählt worden.

## Die chinesische Mauer soll Autostraße werden



Blick auf die Große Mauer, die gewaltige Verteidigungsanlage des alten China

## Selbstmord mit 16000 Volt

Eine Selbstmordstiftung, wie sie phantastischer nicht erdacht werden kann, hat sich in Budapest ereignet. Der Selbstmörder ist ein zwanzigjähriger Dreizehnländer, der Sohn eines Staatsbediensteten, der sich bei den Oberen Schichten ausserordentlich beliebt machte. Der junge Mann war sehr geliebter Sohn bei allen vornehmen Verwandten, wegen seiner großen musikalischen Begabung allgemein verehrt.

Dieser Tage meldete der Stationschef von Via Torbago, jenes Ortes, der durch das Eisenbahnattentat auf den Kaiserlichen Kaiserreichsminister erlangt hat, daß auf der Bahnstrecke nach Budapest ein Selbstmord vorliegen müsse. Da auf diesem Abschnitt Experimente mit elektrischen Bahnen gemacht wurden, bei denen jedoch bisher nie Untergangsfälle eingetreten waren, schien es verdächtig, daß die Stromleitung mit der Erde in

Kontakt gekommen sein könnte. Man glaubte, daß jemand verächtlich mit Rücksicht die Leitung verborben habe und alarmierte sofort die Budapest Polizei.

In der Nacht nach Jahren die Detektive in einem Tender bei Gassehst die Strecke ab.

Als sie zu dem Abschnitt 164 gelangten, bemerkten sie, daß eine elektrische Spannung über der Stromleitung hing.

Mit größter Vorsicht ging man an die Untersuchung. Plötzlich entdeckte man neben dem Bahndamm die Leiche eines jungen Mannes. Um den Hals und den rechten Arm hatte er einen elektrischen Draht gewickelt, dessen Ende über die Stromleitung geworfen war. Die Kleider waren teilweise ganz verbrannt und der Leibnarrn wies schwere Brandwunden auf. Bevor man eine nähere Untersuchung machte, mußte man erst dafür sorgen, daß die Spannung von 16000 Volt abgeleitet wurde. Die kriminalistischen und ärztlichen Recherchen ergaben, daß der junge Mann, Stephan Szanto, sich erst seiner Kleider entledigt hatte, sich dann um den nackten Körper den elektrischen Draht band, sich dann wieder ansetzte und das Ende des Drahtes auf die Hochspannungsleitung geworfen hatte. Im selben Moment mußte er tot umgeklappt sein.

Das Motiv dieses schrecklichen Selbstmordes war anscheinend eine Kerosenerrichtung, die sich der Zwanzigjährige durch sein unerwünschtes, übertriebenes Musikstudium angeeignet hatte. Der traurige Vorfall hat natürlich in Budapest großes Aufsehen hervorgerufen.

## Ein neues deutsches Großtaucherschiff läuft vom Stapel



In Hamburg lief der 18 000 Tonnen große Petroleum-Tauchdampfer „D. L. Gasper“ vom Stapel



Haas Doorn, die Wohnung des früheren deutschen Kaisers

## Geschichte um das Bridge

Der Präsident des norwegischen Bridge-Bundes, Kapitan Johannes Bruun, hielt in Oslo unter großem Andrang des Publikums einen Vortrag über den Sitzungsbericht des Bridge-Spiels durch die Welt. Er erwähnte u. a. das Culbertson, der Weltchampion des Bridge-Spiels, im Laufe eines Jahres zu einem Millionenvermögen gelangt sein konnte. Culbertson gilt in Amerika als größte und unbestrittene Autorität des Bridge. Vor einiger Zeit kam er auf den Gedanken, Personen, die sich als Bridgelehrer betätigen möchten, einer Art Examen zu unterwerfen. Nach gut bestandener Prüfung erholten die Kandidaten ein von Culbertson unterschriebenes Zeugnis, in dem ihnen bescheinigt wird, daß sie die Regeln des Bridge-Spiels vollkommen beherrschen und sich für den Unterricht eignen.

Auf diese Weise entstand in Amerika eine neue Berufsbezeichnung: Magister des Bridge-Spiels. Da das Zeugnis von Culbertson selbst ausgestellt wird, sondern mit dem Betrage von 100 Mark bezahlt werden muß, erholte sich die Sache zu einer sehr ergiebigen Einnahmequelle für den erfindungsreichen Bridge-Broschürenverleger.

Im Laufe der letzten Monate wurden von Culbertson über 4 000 Zeugnisse erteilt, die ihm die nette Summe von 800 000 Mark einbrachten. In welchem Grade der Befestigung manche positionierten Bridge-Spieler gelangen, ist aus einem tragischen Fall ersichtlich, der sich vor kurzem in Cincinnati ereignete. Ein Mann, der zu den besten Spielern der dortigen Gesellschaft zählte, erlitt während einer Bridge-Partie im Salonsaal seines Gegenüber wegen eines von ihm benutzten groben Worts. Den Polizeibeamten, der abwärts selbst leidenschaftlicher Bridge-Spieler war, erklärte der Wörder: „Könnten Sie den anders verfahren einem Menschen gegenüber, der auf ein negatives Contingent“

## Ein Mann

### rottet die Hunde einer Stadt aus

Die Bürger und die Polizei der Stadt Wadpool in Lancashire lagt seit Tagen nach einem Unfallschicksal, der von der Vorbehaltschicht herabzu sein ist. Glücklicherweise löst er sie aber nicht an Menschen, sondern an Hunden und Katzen aus. Da jedoch die Bürger von Wadpool sehr tierliebend sind und ihre ganze Stadt nicht von Hundstößen entvölkern lassen wollen, haben sie eine Art „Häuserweber“ eingerichtet, die dem Hundebesitzer auf den Fels rufen soll.

Während in den letzten fünf Tagen hat der Massenmörder 500 Hunden das Lebenslicht ausgeblasen. Aber auch die Katzen finden kein Wohlgefallen vor seinen Krallen. Täglich liegen in den Straßen von Wadpool hunderte vergiftete Katzen und verbreiten einen schrecklichen Geruch.

Der geliebten Einsamkeit hat sich natürlich eine harte Erregung bemächtigt. Nicht nur ökonomische Gründe sind maßgebend, sondern in noch größerem Maße ist es die Liebe zu den Hunden, die die Empörung gegen den Hundesammler heizt. Der Mann muß ganz raffiniert zu Werke gehen. Denn viele Hunde, die gegen Fremde außerordentlich mißtrauisch sind und kaum etwas zum Bruch annehmen, sind die Opfer des Hundesammlers geworden. Außerdem ist erforderlich das Bewußtsein, daß der Mann über enorme Mittelvermögen verfügen muß. Denn das Vieh, das er den Tieren vorwirft, ist mit so viel Gift durchtränkt, daß die Tiere in wenigen Minuten tot sind.

Große Trauer ist über Wadpool hereinbrochen. Fast alle Familien haben ein Opfer zu beklagen und die Kinder kommen aus dem Glauben gar nicht heraus. Ihre kleinen und großen Spielkameraden werden dahin und ein elender Räuber ist am Werk, der ganzen Hunde-Einsamkeit den Garau zu machen.

## Ein Mädchen entpuppt sich als Mann

Der Leiter einer höheren Schule in der italienischen Stadt Ferrara erlitt kürzlich eine unangenehme Ueberraschung. Franca Teresa Cardellino, die die Anzahl zwei Jahre lang besuchte hatte, erklärte ihm am Tage nach der glänzend bestandenen Prüfung, sie wüßte hinfort als Mann zu leben und anerkannt zu werden. Zu diesem Zwecke habe sie bereits die erforderlichen gerichtlichen Schritte getan.

Zunächst konnte „Teresa“ den Beweis führen, daß sie infolge einer falschen Eintragung in das Geburtsregister, eigentlich männlichen Geschlechts, als Mädchen aufgewachsen und erzogen worden war. Die Lehrer der Anzahl hatten an der Schülerin nichts Anormales entdeckt. Den Mitschülerinnen war aufgefallen, daß „Teresa“ sich am Morgen regelmäßig rasierte. Da sie sich aber sonst, auch in ihrer Kleidung, in jeder Weise weiblich benahm, so nahm man an dieser Beobachtung keinen Anstoß. Vor dem Verlaß der Anzahl in Ferrara hatte „Teresa“ in ihrem Privatleben Teresa als Lehrerin gewirkt und einer Mädchenklasse Turnunterricht gegeben. Auch dabei war niemandem etwas aufgefallen. „Teresa“ ist jetzt 24 Jahre alt.

## Das Wunderbild von Dünaburg

In der aus dem Weltkrieg bekannten Stadt Dünaburg und jetzigen Provinzhauptstadt der Provinz Lettland lebte seit einer Reihe von Jahren eine alte russische Lehrerin. Im Besitz der alten Dame befand sich ein uraltes Familienbild ein Bild des heiligen Nikolaus, eines der am meisten verehrten Heiligen der orthodox-orthodoxen Kirche. Dieses Bild war im Jahre der Jahrhundertwende von einem Bauern aus dem Ort Dünaburg nach Dünaburg gebracht worden. Die alte Dame hatte vorher behauptet, das Bild, das nach den Zeichnungen der griechisch-katholischen Kirche nicht verändert werden darf, auf dem Friedhof besetzen zu lassen. Da trat die Bedienterin der alten Dame an sie mit der Bitte heran, ihr es zu überlassen. Die Lehrerin stimmte ihr auch das Bild, und die Dienerin hing es in ihrer Stube auf und verrichtete vor ihm Gebete.

Und nun geschah ein Wunder. Das dunkle, heimliche schwarze Bild begann sich zu erhellern. Allmählich trat immer klarer die Gestalt des Heiligen hervor.

zuleht wurde es ganz klar. Die Kunde davon verbreitete sich rasch unter den Gläubigen Dünaburgs. In vielen Häusern brachten sie herbei, um das Wunder zu sehen und vor dem Bild ihre Andacht zu verrichten. Bald erschienen auch die bescheidenen Diener der Kirche, um sich von dem Wunder zu überzeugen, und es heißt, daß der hochwürdige Abt eines benachbarten Klosters dem alten Heiligen in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit eine ansehnliche Geldsumme für das Wunderbild geboten hat. Doch die gute alte Dame wollte sich von ihm nicht mehr trennen. Schließlich auch, weil jeder der zahlreicheren Besucher eine kleine Spende für Kerzen und Wohlgerüche hinterließ. Schon begann sich auch der griechisch-katholische Bischof Petland für das Wunderbild zu interessieren, da heißt es plötzlich heraus, daß die Dienerin das Bild mit Hilfe und Carpan täuschend gezeichnet und es dann an die heimliche Hand ihrer Stube geknüpft hatte. Davon erfuhr ein Gelehrter, die den Sach-



Mehr Aktivität in der Privatwirtschaft!

Dr. Krupp von Bohlen über die Aufgaben und die Verantwortlichkeit der persönlichen privaten Initiative

Forderungen der Wirtschaft

© Berlin, 14. Dez. (W. Z.)

Die getrennt voneinander ablaufenden Wirtschaftskrisen... Die getrennt voneinander ablaufenden Wirtschaftskrisen...

Die Forderung einer Fortsetzung solcher Methoden... Die Forderung einer Fortsetzung solcher Methoden...

Interpolitisch habe ich das vergangene Jahr... Interpolitisch habe ich das vergangene Jahr...

Es wäre wünschenswert, wenn der Staat... Es wäre wünschenswert, wenn der Staat...

Der Vertragsabschluss des Reichstages... Der Vertragsabschluss des Reichstages...

Der Reichsverband habe es sich... Der Reichsverband habe es sich...

Es wäre ein Erfolg gewesen... Es wäre ein Erfolg gewesen...

unter die Tröden, der Wirtschaft ohne Rücksicht... unter die Tröden, der Wirtschaft ohne Rücksicht...

Sodert sei zu betonen, daß von der Industrie... Sodert sei zu betonen, daß von der Industrie...

Das ist ein Wert, der mit Verstand... Das ist ein Wert, der mit Verstand...

Bei im Staube liegt natürlich auch... Bei im Staube liegt natürlich auch...

Auskunft in der Gelsenkirchen-GV

Die GV der Gelsenkirchener Bergwerks AG... Die GV der Gelsenkirchener Bergwerks AG...

Der Vorstand... Der Vorstand...

Auf Grund der... Auf Grund der...

eigener höherer Freiheit durch... eigener höherer Freiheit durch...

Reiner von und darf glauben... Reiner von und darf glauben...

Dr. Krupp von Bohlen und... Dr. Krupp von Bohlen und...

„Recht Gehalt mit den... „Recht Gehalt mit den...

Ausgabe von Wertpapieren im Oktober

Im Oktober 1932... Im Oktober 1932...

Ausgabe von Wertpapieren im Oktober

Im Oktober 1932... Im Oktober 1932...

Ausgabe von Wertpapieren im Oktober

Im Oktober 1932... Im Oktober 1932...

Problematik des freiwilligen Arbeitsdienstes

Eine Rede des Reichsarbeitsministers Dr. Syrup

© Berlin, 14. Dez. (W. Z.)

Die Beschäftigung der... Die Beschäftigung der...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Die Arbeitsvermittlung... Die Arbeitsvermittlung...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Wird die... Wird die...

Frankfurter Abendbrot geschlossen

Die Abendbrot... Die Abendbrot...

Anbau von Wintergetreide

Nach Mitteilung... Nach Mitteilung...

Karlsruher Produktenbörse

Karlsruhe, 14. Dez... Karlsruhe, 14. Dez...

Waldenburger Produktenbörse

Waldenburger... Waldenburger...

Weinversteigerung Bad Dürkheim

Bad Dürkheim, 14. Dez... Bad Dürkheim, 14. Dez...

Burbach-Konzern

Die Erdölgewinnung auf Volkenroda

Über die Erdölgewinnung... Über die Erdölgewinnung...

Vergleichsbericht

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...

Einmalige

Die GV der... Die GV der...



# Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 15. Dezember 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 584

## Aus Baden

Verstärkte Reaktionen aus Baden

—st. Baden, 15. Dez. Der Reichsbahnreferent Wilhelm Zimmermann kann am heutigen Tage auf eine glückliche Dienzeit bei der Reichsbahn sehen. Aus Anlaß dieses Jubiläums übermittelte die Reichsbahndirektion Karlsruhe ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg und des Reichsbahndirektors Dörpmüller.

Der hiesige Musiklehrer Hans Döcker veranstaltete am Sonntag im großen Saale des „Stadtparl.“ ein Schillerkonzert, das einen vollen Erfolg verzeichnen konnte. — Der Turnbund Baden brachte am Sonntag einen Mannschaftskampf im Rausturnen zwischen dem Turnverein Badenheim, Badenheim und Oberhausen zum Austragen. Die Kämpfe verliefen sehr spannend, da der eigentliche Sieger, der Turnverein Oberhausen, bei Schluß des Kampfes mit der Mannschaft des Turnbundes Badenheim punktgleich war. In der Pause konnte der Vorsitzende Jakob Hiltner den Wandertreter, Herrn Staff aus Mannheim, begrüßen. Herr Staff gratulierte dem Turnvater Weiß im Auftrag der Deutschen Turnerschaft und des Turnkreises 10 Baden zur Ueberreichung des Ehrenbriefes der Deutschen Turnerschaft.

Herrn Dr. Walz gekonnt

\* Heidelberg, 14. Dez. Bei einem Besuch in Halle a. S. ist gestern im Alter von 76 Jahren Frau Margarete Walz, Witwe des langjährigen hiesigen Oberbürgermeisters Dr. Walz, gestorben. Sie hat sich in Heidelberg jahrzehntlang in reichem Maße der Wohltätigkeitsvereine angenommen. Ihr Name wurde vor einigen Jahren in der deutschen und österreichischen Presse viel genannt, weil sie als Richterin des berühmten Wiener Kunstamtlers Hildebrandt auch dessen Urbin wurde und seine große Sammlung von Kunst-Altertümern im Wert von vielen Millionen erbt. Sie hatte damals die Absicht, diese Sammlung, wenigstens zum größten Teil, nach Heidelberg bringen zu lassen, wo ein großes Haus für diesen besonderen Zweck bereits stand, doch verbot bekanntlich die österreichische Regierung die Ausfuhr mit der Bedingung, die Sammlung treu unter Holmaltschutz zu halten. Da aber Frau Walz die Aufrechterhaltung der Sammlung in Wien zu teuer wurde, so verkaufte sie fast alles an zwei bekannte Berliner Kunst-Antiquare, die ausserhalb 10 Millionen Mark für die Sammlung zahlten und den Hauptteil verkaufen ließen.

Trauerfeier für Herr Dr. Schwanberg

K. Neckargemünd, 15. Dez. Gestern vormittag fand die Trauerfeier für Herr Dr. Schwanberg im hiesigen mit Zehnerzahl verlegten Amtszimmer im Foyerhaus in Neckargemünd statt. Nach dem Lied des hiesigen Kirchenchores „Weber den Sterbenden“ nahm der Geistliche die kirchliche Einsegnung vor. Darauf hielt der Vertreter der Hochverwaltung im hiesigen Amtszimmer, Oberverwalter Pfefferkorn, die Gedächtnisrede. Kranzniederlegungen erfolgten namens der Kollegen, sowie des Personals des hiesigen Schömann. Ein Redner, ferner von Vertretern der Stadtgemeinde Neckargemünd, des hiesigen Neckargemünd und Pfälzerhorn, des Deutschen Jagdsportbundes, der Pfälzer Kath. Kirchenvereine, der Sozial. Pflege Schömann und der Deutschen Arbeitervereine.

Nach der Feier wurde die Leiche nach Oberfließ im Schwarzwald überführt, wo die Beisetzungsfeier in der Familiengruft erfolgte.

\* Baden, 15. Dez. Die Landratskammer schickte Baden in Verbindung mit dem Verbandsrat unter Leitung von Dr. Kraus am der Bergstraße in der Nähe von Großschellbach Untersuchungen an, um Aufschluss über die für den Pflanzenwuchs so wichtigen Kalkgehalt- und Stickstoffverhältnisse zu erhalten. Auf einer Fläche von etwa 110 Hektar wurden Untersuchungen vorgenommen und auf Grund der Ergebnisse soll eine Bodenkarte angefertigt werden, die den Landwirten über die Bodenverhältnisse genau unterrichten soll. Es ist beabsichtigt, diese Untersuchungen auch auf anderen Gemarkungen durchzuführen.

## Aus dem Leben einer Kleinstadt „Gesellschaftsaison“ in Emsheim

Unverkennbar ist auch in der Kleinstadt die „Gesellschaftsaison“ erwacht. Nicht allein, daß der private Freizeitsport von Haus zu Haus und von Familie zu Familie in immer größerer Ausdehnung hat, auch in dem zur Öffentlichkeit drängenden Vereinsleben ist eine kräftigere Beteiligung wahrzunehmen. Bereits ist, um mit konkreteren Beispielen zu kommen, die Orchestergesellschaft „Badische Delmat.“ (Präsident Straß) in deren tätiger Vorsitzender mit einem Lichtbildvortrag hervorgetreten. Das Frankfurter Künstlertheater hat in der hiesigen Theatergemeinde die neue Spielzeit eröffnet und ist in Auftritten von Venus und Aischylus erfolgreich. Das am ersten Abende zusammengeleitete Künstlertheater mit einem vorzüglichen Repertoire erfüllt gerade in der Jetztzeit eine hohe kulturelle Aufgabe. Auch das Opernkonzert vom „Liederfranz“ ist in diesem Rahmen zu nennen. Der auf 10 Mann angewachsene hiesige Chor gelangt unter Capellmeister Reimann zu einem reifen, geschulten Können, das gerade in den letzten Jahren aus dem 15. und 16. Jahrhundert voll zum Ausdruck kam. Auch Händel, Weber und Schubert fanden auf dem Programm, das durch die Mitwirkung des Orchesters eine Erweiterung erhielt.

Wie hier in früheren militärischen Kreisen die Kameradschaft weiterlebt, zeigte sich an der letzten Teilnahme an der Bezirksversammlung Heimbach. Die von Kamerad Saunter-Emsheim geleitete Versammlung hatte in den Mittelpunkt die Ehre seiner Kameraden gestellt, die 1892 und früher geboren sind; es waren etwa 20, die die goldene Kameradskarte erhielten. Kamerad Dand, der als Vertreter des Hauptstadtkreises Karlsruhe die Ehre vornahm, wies dann vor allem auf den großen Wert der Kameradschaft hin. Im Volkstanzabend der „Adler und Falken“ wurde in Ansprachen von Dipl.-Ing. Kienle und Stadtmagister Reicher auf die Ziele der Jugendbewegung aufmerksam gemacht. Inlet sei hier noch die Kreisfestschau genannt, wo Frau Direktor Treiber eines Untersuchungskomitees veranlaßte und den Anstaltsinsassen durch Vorlesungen verschiedener Art große Freude bereitete.

## Einweihung von Klinikneubauten

\* Freiburg i. Br., 15. Dez. Im ersten Anlaß fand am heutigen Mittwoch die Einweihung der Neubauten der Chirurgischen Klinik, das der Unterverwaltung der Klinik erster und zweiter Klasse dieser Abteilung der Klinikneubauten dienen soll. In der höchsten Feier sollte sich die gesamte hiesige Stadtverwaltung mit Staatspräsident Dr. Schmidt an der Spitze sowie Vertreter der Stadt und der Universität einfinden. Nach den Begrüßungsworten des Baumeisters der Klinik-Baugemeinschaft, Oberbaumeister Lorenz, übergab Kulturminister Dr. Baumgarten als Vertreter der Klinik-Baugemeinschaft das Gebäude dem Direktor der Chirurgischen Klinik, Prof. Dr. Rehn. Prof. Dr. Rehn dankte in würdigen Worten für das Werk.

Beim Schluß wies der Freiburger Oberbürgermeister Dr. Denker auf die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die zweite Hälfte der Neubauten in absehbarer Zeit vollendet werde. Staatspräsident Dr. Schmidt erklärte hierauf, es gebe keine Interessengruppen zwischen Baden, Regierung und den hiesigen Städten und Universitäten. Der Dank der Universität überbrachte Prof. Sauer, der damit den Bund verbündet, daß das Ja zur Vollendung des Werkes von der hiesigen Stadtverwaltung bald gesprochen werden möge. Eine gemeinsame Fahrt nach dem Bauzustand beendete die Feier.

\* Heidelberg (Mit Weinheim), 15. Dez. Am 12. Dezember verstarb der älteste hiesige Bürger, Landwirt Friedrich Spornagel im 92. Lebensjahre. Spornagel hat eine sehr wohl gewohnte Arbeit und arbeitete diesen Sommer noch eifrig auf dem Felde.

Aber auch dort, wo es gilt, in erster, einer bestimmten Aufgabe gewidmeten Verlesung zusammenzukommen, ist die gegenwärtige Jahreszeit bevorzugt. Am 20. Nov. fand die Stützführung (mit Präzisierung) der Pferdebesitzervereine Emsheim statt, zu der 2 Degen, 2 Stuten und 11 Fohlen vorgeführt wurden. Das Material war, wie der Vereinsführer des Verbandes unterbaldiger Pferdebesitzervereine, Jubiläumsleiter G. G. Heidelberg ausführte, recht gut, wenn auch der Aufschlag teilweise zu wünschen übrig ließ. In Preisen konnten insgesamt 17 A. zurufen werden. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft beistand in der Generalfeststellung in Anbetracht der Gemeinnützigkeit des Unternehmens, von einer Aufstellung Abstand zu nehmen und die Beiträge weiterzuführen.

In der Bezirksgruppe des evangelischen Kirchenbezirks Emsheim wurde Pastor Kerbel von Heimbach bei Emsheim zum Pastor und Pastor Ball-Hoffenheim zum Stellvertreter gewählt. Im Mittelpunkt der zum letzten Male von Emsheim Emsheim geleiteten Tagung stand dessen Abchied, wobei Pastor Kerbel auf die reichen Früchte der hiesigen Amtstätigkeit in Emsheim und der hiesigen Tätigkeit als Pastor des Kirchenbezirks hinwies. Die ev. Kirchengemeinde hat in Emsheim des Verstorbenen einen besonderen Gedenkbuch, bei dem u. a. auch Stadtpastor Schwarz im Namen der ev. Kirchengemeinde und Pastor Tuerbach im Namen der hiesigen Kirchengemeinde und Oberlehrer Gscheider im Namen der Volkshalle dem Verstorbenen Dank und Anerkennung für alle Verdienste sagten. Nach dem Bürgermeister Pahl namens der Stadtgemeinde die Ehrenbürgerurkunde überreichte, war schließlich im Sinne aller erschienen, die wissen, mit welcher Liebe und Umsicht Pastor Kerbel seinem Amt vorstand. Abgeschlossen hat auch die hiesige Gesellschaft in ihrer Generalfeststellung Pastor Kerbel für hiesige Amtstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt, eine Auszeichnung, die auch Pastor Kerbel seit 25 Jahren Schriftführer und Bibliothekar anteil wurde. H. L.

## Der Raubüberfall in Frankfurt

\* Frankfurt a. M., 14. Dez. In Emsheim des Raubüberfalls auf den Kaufmann Wirsbaum sind verschiedene Fragen ermittelt worden, die die beiden Täter vor und nach der Tat gelöst haben. Einer der Täter ist von einem jungen Mann nach der Tat verfolgt worden, als er durch die Bürgerstraße flüchtete. Der zweite Täter machte den Eindruck eines Kaffeehändlers oder Kinnomastens. Die Ermittlungen der Polizei werden fortgesetzt.

## Starter Schloß und Kegel

\* Worms, 15. Dez. Festgenommen und dem Amtsgericht angeklagt wurde eine 44jährige Heide Frau wegen Verleitung zum Meineid, ferner ein hiesiger Kellner aus Mannheim wegen Betrugs, zwei Personen aus Worms wegen Unrechtdiebstahls und ein hiesiger Schloßer wegen Verbreitens von falschem Geld.

\* Waldsiegler nicht 80 000 Nadelnplanzen  
\* Trier, 14. Dez. Seit längerer Zeit bemerken die Förster in verschiedenen Waldgemeinden des Kreises Wittlich, daß große Mengen Nadelnplanzen aus den Schannungen verschwanden. Der Dieb konnte aber nicht ermittel werden. Dieser Tage unternahm nun Förster und Pächter eine Razzia in einem der Wälder und dabei erbeuteten sie einen privaten Waldsiegler, wie er Nadelnplanzen in einem Gemeindegeld ausführt. Er wurde festgenommen. Als man in seinem Besitz nachsah, entdeckte die Beamten dort in einer Schonne 80 000 Nadelnplanzen, die der Mann nach und nach aus den Gemeindegeldern gestohlen hatte.

## Aus der Pfalz

Die pfälzische Flurnamenforschung

nd. Speyer, 14. Dez. Wie und berichtet wird, hat sich die Tätigkeit des Verbandes der Flurnamenforschung in der Pfalz außerordentlich erweitert. Von Verband bzw. dessen Kreisobmann H. H. wurden im letzten Jahre hauptsächlich die Flurnamenforschung in den Bezirken Donau, Rheinhessen sowie im nordpfälzischen Gebiet bearbeitet. Diese Forschungsarbeiten wurden mit Unterstützung der Behörden und der Lehrvereine geleistet. Gegenwärtig wird die Forschungsarbeit in Bezug auf eine umfassende Sammlung Pfälzer Flurnamen in Vergangenheit und Gegenwart durchgeführt.

Neue Anordnungen für Unterstützungsempfänger

\* Pirmasens, 14. Dez. Unter den Arbeitslosenunterstützung- und Arbeitslosengeldempfängern des Landbezirks Pirmasens herrscht ausnahmslos große Erregung wegen der Verfügung des Landesarbeitsamts München, daß sämtliche Unterstützungsempfänger sich einmal in der Woche im Arbeitsamt Pirmasens und den hiesigen Bahn- und Waldhütten zu melden hätten. Wegen der als Härte, besonders zur Winterzeit, empfundenen Anordnung hat man deshalb aus Kreisen der Unterstützungsempfänger eine Petition an das Landesarbeitsamt gerichtet, der sich verschiedene Landgemeinden von sich aus angeschlossen haben.

Bewunderung herrscht im Landbezirk Pirmasens auch darüber, daß neuerdings Bestimmungen im Gesetz sind, die Möglichkeiten des freiwilligen Arbeitsnachweises ganz erheblich einschränken. Es soll, wie man vernehmen, so und dort über Winter sogar vollkommen aufgehoben werden.

Lehrer führt in eine Schloßherde

\* Hiesiger (Mit Bergzabern), 14. Dez. Ein vom Markt in Pirmasens zurückkehrender Postwagen fuhr im Unterfeld in eine Schloßherde. Sechs Schafe wurden sofort getötet, 15 mußten notgeschlachtet werden.

Waldsiegler einer Verhaftung

\* Zweibrücken, 14. Dez. Die etwa 21 Jahre alte Verkäuferin Rosa K. wurde von hier verhaftet wegen Selbstmordversuchs durch Vergiftung. Trotz absichtlicher Hilfe durch die Lebensmutter im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein nachmals erlangt zu haben. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

\* Reidenfels (Mit Reudorf a. d. A.), 15. Dez. Ein hiesiger Papierfabrikant hat die Armen- und Erwerbslosen von Reidenfels und Reudorf mit einer Weihnachtsgabe überreicht. Er ließ 800 Leinwandtücher an die Erwerbslosen, Wohlfahrtsempfänger, Rentenempfänger und andere Bedürftigen, ob sie nun bei seiner Firma beschäftigt waren oder nicht, verteilen.

\* Ralsbach, 15. Dez. Landbesitzer Karl Schart, langjähriger Direktor am Eisenwerk Ralsbach, dessen Bräutigam-Beziehung er leitete, ist nach längerer Krankheit im 67. Lebensjahre gestorben. Er hinterließ aus seiner Ehe mit seiner Frau, die nach längerer Krankheit im 67. Lebensjahre gestorben ist, einen Sohn, der in der hiesigen hiesigen Schloßherde als Freund und Gönner der Schloßherde bekannt geworden.

\* Zweibrücken, 15. Dez. Vom Amtsgericht Pirmasens war der Kaufmann Albert Haber von Wiesbaden wegen Diebstahls im Rückfall zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte gelegentlich eines Besuchs in Pirmasens, wo er Geschäftlich verkehrte, einem Bekannten den Geldbeutel und den Überzug genommen, was er in der Verhandlung als harmlosen Tausch hinstellte. Ratschlag Beweises erfolgte Freispruch.

Waldsieglergebnisse im Monat Dezember

Wald-Bezirk	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Wald-Bezirk	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10
Wald	1,00	1,12	1,20	1,18	1,10	1,10	Wald	1,10	1,12	1,10	1,10	1,10	1,10



# ... Der Schuh hat's in sich!

nämlich: SALAMANDER-QUALITÄT, SALAMANDER-PASSFORM und alle besonderen Hilfsmittel, die der schwache oder empfindliche Fuß braucht. Dabei sieht er elegant aus wie jeder andere Salamander.

# SALAMANDER FUSSARZT

0 5, 9-11 Enge Planken

Mannheim

J 1, 5 Breitestr.



12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup>











## ALHAMBRA

**Unser großes Sensations-Programm!**



# HARRY PIEL

IN

## Jonny STIEHLT EUROPA

Ein Harry Piel-Tonfilm mit Schönd  
und Tempo, wie ihn das Publikum  
wünscht: flott, frisch und schlagfertig  
mit prachtvollen Autojagen, Pferde-  
rennen und Riviera-Szenen von  
überwältigender Schönheit

Ein spannendes Turf-Erlebnis  
aus dem Reich der sportl.  
Glücksspiele und  
Pferdejagd

**Der Kampf um den großen Preis von Nizza**  
Im Vor-Programm:  
**Ein Gang durch das Deutsche Museum in München**  
Neues FOX-Tonwoche

**Jugendliche haben Zutritt!**  
Beginn: 2.55, 5.00, 7.10, 8.45 Uhr

Auf allen Plätzen bis 4.30 Uhr nur 70 Pf.

## SCHAUBURG

Heute letztes der große  
**Doppelspielplan**

### Der Schrei der Masse

Ein atembeklemmender Reissport-  
film mit noch nie gezeigten Auf-  
nahmen.  
Autorenrennen bei Nacht.  
Brennende Autos rasen durch die Bahn.  
Eine Sensation übersetzt die andere.  
**2. Schlager**

### Mein Herz gehört Dir!

Ein spannendes Gesellschafts-  
drama mit  
**Camilla Horn und Werner Fuetterer**  
Beg.: 2.55. Letzte Vorst. 8.00 Uhr

## Roxy

Wintermärchen  
erstrahlen einzig  
**leuchtend**  
auf der Leinwand  
im Ton-Lustspiel  
a. d. bayer. Bergen

### Fürst Seppi

oder  
Skandal im  
„Grand Hotel“  
mit  
**Hanns Beck-Gaden**  
Grät Heid

Im bunten Teil:  
Röm. Spaziergänge  
„Sonnerin u. Liebe“  
Musik: Lohse - Torsch  
3.00, 5.00, 7.10, 8.40

Auch für Jugendliche!

Das schöne u. praktische Geschenk

## Trainings-Kleidung!

Imprägniert, in verschiedenen Farben  
Größe 3 4.00

**Trainings-Anzüge 2.90**

mit Reißverschluss, in marine und blau  
Größe 3 3.25

**Trainings-Anzüge 4.00**

Kinder-  
**Trainings-Anzüge 2.30**

In schönen Farben, Größe 00  
(Gedr. weitere Größe 15 1/2 mehr)



**Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!**

# ROTHSCHILD

MANNHEIM, Breitestrasse, K1-1-3

Täglich mit  
**großem Erfolg**  
Gust. Gründgens - Dor. Wieck

## Teilnehmer antwortet nicht!

Die „N.M.Z.“ schreibt über  
diesen weltaus beid. deut-  
schen Kriminal-Tonfilm:  
Die Wiederentdeckung dieses aus-  
gezeichneten Kriminalfilms wird das Pub-  
likum gewiß lebhaft begrüßen. Es gehört  
zu den besten Bildstreifen, die der  
deutsche Tonfilm in dieser Sparte her-  
vorgebracht hat

**Dazu ein 2. Schlager**

Am: 3.30, 5.00, 6.25, 8.10

## PALAST-Lichtspiele

Nur jetzt:  
**Schweiber's**  
**Weihnachts-**  
**angebot!**

# KAFFEE

aus frischen Röstungen, fr. Festagsmischungen  
1/2 Pfd. 1.90, 1.60, 1.30, -.95

# TEE | KAKAO

vorzügliche Mischungen | lose und in Packungen

### Neue Gemüse- u. Obst-Konserven

in großer Auswahl, sehr billig:

- Vorderschinken gekocht . . . 1/2 Pfd. -.28
- Cervelat- u. Salamiwurst . . . 1/2 Pfd. -.35
- Schweizerkäse vollfett 1/2 Pfd. -.28 u. -.25
- Emmentalerkäse o. Rinde . . . 1/2 Pfd. -.25
- Edamerkäse . . . 1/2 Pfd. -.20 u. -.16
- Camembert — Gervais — Strochkäse
- frische Molkerobutter . . . Pfd. 1.45
- 1st. Teebutter . . . Pfd. 1.55

Für die Fete erwar-  
tete:  
**Große Sendungen**  
Gänse, Enten, Suppenhühner, Hähnen

erner empfehle:

- Orangen Pfd. -.20
- Mandarinen Pfd. -.28
- Tafeläpfel — Wirtschaftsäpfel
- Walnüsse — Haselnüsse — Krachmandeln
- Datteln — Feigen — Bananen
- Weiß- u. Rotwein offen . . . Liter -.65
- Tafelfertige Flaschenweine  
1/2 Flasche -.75, -.85, 1.05 bis 4.20 u. Glas

**...und 5% Rabatt!**

## National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 15. Dezember 1933  
Vorstellung Nr. 119 — Mein H Nr. 11  
Zum letzten Male:

### Die Journalisten

Das Lustspiel Gustav Frontoys in einer Neu-  
fassung von Felix Jaschinsky mit Musik von  
Theo Mackeben — Inszenierung: Herbert Maich  
Musikal. Leit.: Helmut Schewing  
Bühnenbilder: Eduard Löffler

Anfang 30 Uhr Ende 21 30 Uhr

PERSONEN:	
Sola	Willy Hergel
Kämpfe	Fritz Schmiedel
Kärner	Gust. Römer-Hahn
Beimann	Bum Krüger
Müller, Redaktionsleiter	Fritz Liss
Schnock, Journalist	Kaestl Alster
Hennig, Verleger der „Union“	Hans Simons
Professor Oldendorf	Hans Finohr
Oberst A. E. von Berg	Karl Marx
Ida, seine Tochter	Augusta Schradel
Adelheid, ihre Verwandte	Vera Spahr
Bittmeier a. D. Senden	Erwin Linder
Büchsenberg, Redakt. „Coridon“	Georg Köhler
Papenbrink	Ernst Langheis
Frau Papenbrink	Herause Ziegler
Bertha, die Tochter	Gret Köbler

Heute letzter  
Tag!

# UFA

## UNIVERSUM

DER  
NEUE  
KRIMINAL-TONFILM

### Gala-Vorstellung der FRATELLINIS

Belprogramm  
Schauspiel  
**2 Deggendorffs**  
Rothschalk

Wochentags bis 4.30 Uhr  
ab 2.00 u. Kapazität  
nur 88 Pfg.

...**Wollwaffen**  
in der  
**Popingonstun!!!**

## Die Neuheit der Herren-Mode

ist ein

### Pelzkragen zum Abknöpfen

Größte Auswahl in fertigen  
Kragen und in allen Preislagen  
Ein praktisches  
Weihnachts-Geschenk  
für den Herrn!

# Richard Kunze

DAS HAUS DER PELZE  
Mannheim, N.2.6 — Tel. 26534, 26535

Heute Rundfunkrede des Kanzlers!

Wenn sie noch kein Radio haben,  
dann nun 17 Uhr nur zu  
Mayer, Ruppelstr. 16 ptr. kein Laden

Nach der Rede unverbindliche  
Vorführung von Telefunken-  
Mende, Tofag, Lorenz, Lang-  
und Frey-Radio-Apparate.

### Gelegenheitskäufe:

4 Hörs., Netzschl. u. Lautsprecher gbr. nur 20-  
2 — Schräglühr, Netz u. . . nur 20-  
Mende 100 mit Lautsprecher . . . nur 150- u. 100-  
Verschiedene andere Apparate u. Lautsprecher  
sehr billig.

Preise und Katalog auf Anfrage.  
Radiotische, etc. in Auszug 20-, 25-, 20-  
Bei Teilzahlung für Radio-Apparate  
1. Rate 1. Februar, 10 Raten von je 10- an  
Mayer, Ruppelstr. 16 ptr., kein Laden  
Führt nur transcharle Apparate zum Entzug aller  
wichtigen Ersatzteile.

## Tarragona

extra Qualität, halbsüß  
Flasche 1.10M. ob Glas  
Zerr, Feinkost, D. L. L.

1135

Größtes mit land-  
Urtönen stamm Rind  
in Hebeulle Urtönen  
Gut u. Gut, a. h.  
Wegler, Markt, unter  
X A 109 u. 1. 0. 0. 0.  
12. 221

1137

Polstersessel  
von 15.75 Mark an  
Medienbau, G. 1. 11

### Klosettstühle

von 10.00 — an 10  
verfügen.  
Dr. Haas & Vöhl,  
D. 8. 1.



Druckerei Dr. Haas  
Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H.

Besuchen Sie den intimen Nachtbetrieb

## Pfalzbau-Bar

Ludwigshafen  
am Rhein

WELLENREUTHER am Kaiserring  
Christstollen in Qualität Pfand RM 2- garantiert mit bester Technik

Verkäufe

Winteranfänger  
(Wasser), 1.000, wie  
neu, Größe 36, weiß,  
Kaiserl., Hefenstr. 10,  
1. Stad. 11. 218

Stilig zu verkaufen: Best  
erhalt. Vesperwagen,  
Kaufmann (Kaufmann-  
schick), Silber-Koch  
(Gartenschau) und  
Wassermotoren mit 12  
Pferd. & 200 l. 8-  
zu erl. in 6. 0. 0. 0.  
\*2000

Tanzmusik, 4 u. 5 A.  
Tanzmusikanten 3. A.  
et. Meister im Spiel,  
O. K. an Ring u. 91  
O. K. an Ring, 1. 0. 0.  
Wäsche in der Stadt

Jeden Donnerstag, Freitag, Samstag u.  
Sonntag

## Lange Nacht

Rheinischer Hof  
Hafenstr. 10

## Weine und Spirituosen

aller Art in seit 23 Jahren bekannter Güte

Aite Weine vom Fall 1.17 v. 65 Pfg. an

Naturreine Qualitätsweine,  
Originalabfüllungen erster Winzervereine  
in Literflaschen mit Korkbrand.

Feine Flaschenweine, Rhein, Pfalz und  
Mosel von 3K. -.70 bis 4-  
Schaumweine 1/2 Pfd. v. 2.95 bis 5.90

Tarragona, Malaga, Wermut,  
Südweine: Sancerre, Moskateller, Port-  
wein, Sherry, Madeira, Tokayer.

Weinbrand — Weinbrand-Verschnitt  
Kirsch- und Zwetschgenwasser  
Rum — Arrac — Liköre.

Verlangen Sie meine Preislisten  
Lieferung frei Haus nach allen Stadtteilen

# Max Pfeiffer

Weingroßhandlung  
Tel. 44128  
Schwölzingerstr. 42 6 3, 10 (Jungbuschstr.)  
Seckelheimerstr. 110, 8 3, 7, Eschendorferstr. 10  
Luzernberg: Eisenstr. 8 Rheinau: Stiegelhofstr. 4

Der Wunsch  
jeder Hausfrau!



## SIKO - SIKOLO

SICHERHEITSSCHNECKKÖCHER

spart Zeit und Geld,  
Kochzeit wenige Mi-  
nuten. Unerreicht in  
Qualität u. Leistung.  
Schon v. 18 76M. an



Schon von  
6.80 Mk. an

Große Preisermäßigung

Besichtigen Sie unverbindlich meine  
schonere Ausstellung und beachten  
Sie meine Schaufenster mit Preisen.

# BAZLEN

Paradeplatz